

BAYR.FEST DER ARBEIT

Schwert

1932
MÜNCHEN

A80-10376

LANDESKARTELL FÜR BILDUNG · SPORT-
UND KÖRPERPFLEGE - BAYERN R. D. RH.

Fest-Programm

zum

Bayerischen Fest der Arbeit

am 23. und 24. Juli 1932

in München

Münchens Arbeiterschaft begrüßt die Festgäste!

Wir Arbeitersportler und die freigesinnte Arbeiterschaft Münchens grüßen euch, ihr Freunde des Arbeitersportes, ihr Mitkämpfer in Partei, Gewerkschaft, in allen Kulturorganisationen des freien Volkes. Herzlich willkommen vor allem ihr Freunde außerhalb der Grenzen Bayerns! Wir sind stolz darauf, euch in unserem schönen München empfangen zu dürfen. Trotz vielem Leid, denn schlimme Tage liegen hinter uns, böse Tage vor uns, sind wir mit dieser Stadt sprichwörtlicher Gemütlichkeit verknüpft. Die Stadt der Gemütlichkeit ist in der Zeit des Deliriums, in der ein großer Teil des deutschen Volkes lebt, auch zur Arena politischer Zänkereien geworden und hat in den letzten Jahren manches an seinem früheren guten Ruf eingebüßt.

Trotzdem wird die Münchener Arbeiterschaft alles daran setzen, euch Genossinnen und Genossen die wenigen Stunden, die ihr in unserer Stadt weilt, zu Stunden restloser Freude zu machen, die dauernd in angenehmster Erinnerung in eurem Herzen fortleben sollen. Zu dem vielen, was unsere Stadt trotz allem zu bieten hat, haben die Münchener Ausschüsse des Festes der Arbeit ein Programm aufgestellt, das sportlich und unterhaltend, jeden, der die jetzige Zeit mit in Rechnung stellt, voll befriedigen dürfte.

Widerliche Umstände fügten es, daß unser Fest, was wir nicht ahnen konnten, auf den Sonntag vor der Reichstagswahl fällt. Wir Münchener Arbeitersportler haben aber den Auftrag, das Fest vorzubereiten, erfüllt, und unsere Arbeit nach besten Kräften beendet.

Die Gegner sehen nun auf uns, laßt das Fest auch zum Wahlauftakt werden und zeigt durch strengste Selbstdisziplin, welch starkes Band der Zusammengehörigkeit uns umgibt und daß alle dunklen reaktionären Kräfte nicht imstande sind, den Geist der Solidarität unter den Arbeitersportlern und der freigesinnten Arbeiterschaft zu brechen.

Durch selbstsicheres Auftreten werbt ihr mit, in Bayern den Arbeitersport um ungezählte Freunde zu vermehren. Unser Erfolg ist auch der eure, ist nicht allein ein solcher für den Arbeitersport, er ist auch einer für den Sozialismus.

Ein „Freundschaft“ nun euch Tausenden von Brüdern und Schwestern, die ihr unser Bayerisches Fest der Arbeit verschönt und zum Werbeaufmarsch für den Arbeitersport macht.

Freundschaft! Willkommen in München!

Die Mitglieder der Festausschüsse in München:
Albert Schmid.



**BANK UND SPARKASSE ALLER
ARBEITNEHMER**



IST DIE

**BANK
DER ARBEITER,
ANGESTELLTEN
UND BEAMTEN. A
G**

**FILIALE MÜNCHEN
PESTALOZZISTR. 40/42
GEWERKSCHAFTSHAUS**

Das Fest der Arbeitersportler Bayerns

Mit Wehmut könnte es einem erfüllen, daß die Zeitläufte es nicht ermöglichen, die Stärke und die Macht, den Aufstieg, den der Arbeitersport im letzten Jahrzehnt auch in Bayern genommen, bei unserem Landesfest in München der Zahl nach zum Ausdruck zu bringen.

Selten haben wir bei einer Veranstaltung mit so ungeheuren wirtschaftlichen Schwierigkeiten zu rechnen gehabt, wir haben noch nie so viel Elend und Not bei dem größten Teil unserer Sportvereine und Sportgenossen feststellen müssen, wie heute.

Als am 24. Oktober 1931 die maßgebenden Personen des Landeskartells für Bildung, Sport- und Körperpflege Bayerns r. d. Rh. in München tagten und Beschluß gefaßt wurde, das Bayerische Fest der Arbeit im Juli 1932 in München abzuhalten, gaben sie sich sicher nicht dem optimistischen Glauben hin, daß bis zu diesem Zeitpunkt alle Not der Arbeiterklasse beseitigt wäre. Wohl aber hegte man den Glauben, daß bis zum Frühjahr 1932 die Regierungen besorgt sein würden, zunächst einmal die schlimmsten Auswüchse der Krisenerscheinungen für die Arbeiterschaft zu beseitigen oder zu mildern. Zweck des Festes war ja nicht nur machtvolle Demonstration für den Arbeitersport, sondern die Festigung des Glaubens an unsere hehre Aufgabe, die bereits müden und mutlosen Sportgenossen und ihre Funktionäre wieder emporzuheben aus der Niedergedrücktheit, die die Auswirkung der schlimmsten aller Weltwirtschaftskrisen schuf und schon viele Tausende von Volksgenossen am Leben verzweifeln ließ.

Neue Kraft und neues Feuer, neue Freundschaft der bayerischen Sportler untereinander sollte unser Fest bringen. Neue Sympathien für uns auslösen bei allen Freunden, die als Festgäste von außerhalb Bayerns bei uns erscheinen.

Sollte das Bayerische Fest der Arbeit gelingen, so mußte unbedingt frühzeitig mit der Arbeit begonnen werden. Mit nie gesehennem Eifer stellten sich die Münchener Genossen in den Dienst der Sache. Die Stadt München mit ihrem Oberbürgermeister begrüßte die Abhaltung des Festes und übernahm eine Garantiesumme bei Unterbilanz der Veranstaltung. Auch das Stadtamt für Leibesübungen mit Herrn Direktor Behr stellte sich in die Reihen der das Fest Fördernden. Altbürgermeister Genosse Eduard Schmid und Stadtrat Genosse Mauerer traten in den Propaganda-Ausschuß ein, in dem Genosse Stadtrat Schilling den Vorsitz übernahm. Unterstützend standen ihm mit zur Seite Herr Dr. Schwink vom Verkehrsverband München-Südbayern e. V., Herr Redakteur Genosse Sotier der Münchener Post und Genosse Dr. Blum, der Berichterstatter des Bayerischen Landtags. Die tüchtigsten Münchener Funktionäre übernahmen den Vorsitz der zur Durchführung der Veranstaltung notwendigen Ausschüsse, während die Presse vom Genossen Ulrich-Augsburg bedient wurde.

Der Landeskartelltag am 19. und 20. März in Augsburg überprüfte nochmals mit Ernst und Nachdruck die Frage der Abhaltung des Festes und kam zu dem Beschluß, die bereits getätigte Arbeit nicht zu annullieren, sondern trotz aller bereits vorhandenen Widerwärtigkeiten das Fest durchzuführen.

Das Bayerische Fest der Arbeit ist dem Zweck entsprechend Gemeingut der gesamten freien Arbeiterschaft Münchens geworden, die sicher alles aufbietet, um das Fest trotz allem zur machtvollen Arbeiterkundgebung für die Arbeitersportler und deren Bestrebungen zur Pflege der Leibesübungen werden zu lassen.

Die große Zahl der bereits gemeldeten Festgäste aus allen Orten Bayerns bietet nun auch die Gewähr, daß trotz der politischen Wirren und trotzdem, daß das Fest in die Zeit der Agitation für die Reichstagswahlen fällt, es ein voller Erfolg für den Arbeitersport wird.

Angesichts solcher Tatsachen haben wir keinen Anlaß, in Pessimismus zu machen, sondern in solchen Notzeiten müssen wir erst recht zusammenstehen und enger zusammenrücken als sonst, um das zu erhalten, was wir haben, um dann in besseren Zeiten wieder vorstoßen zu können.

Wir werden nicht aufhören zu kämpfen für die Idee des Arbeitersportes, mit ihm für eine bessere Welt, denn:

Mit uns zieht die neue Zeit!

**Der Ausschuß des Landeskartells für Bildung, Sport- und Körperpflege
der Arbeitervereine r. d. Rh.**

Allgemeines zum Feste

Alle Ausschüsse haben es als Ehrenpflicht betrachtet, die ihnen übertragenen Arbeiten auf das gewissenhafteste zu erledigen, um jeder etwaigen Mißstimmung im voraus vorzubeugen.

Die ankommenden Festgäste melden sich sofort in dem durch Aufschrift „Bayerisches Fest der Arbeit“ kenntlich gemachten Empfangsraum im Hauptbahnhof in München, wo, wenn die Zusendung der Wohnungskarten nicht besonders erfolgte, die Quartierkarten in Empfang genommen werden können. Extra dazu beordnete Sportgenossen führen dann die Gäste in die Standquartiere, die so eingeteilt sind, daß die Landsmannschaften in einem Bezirk Münchens beisammen sind.

Zu den Sonderzügen werden Lastautos zur Verfügung gestellt, die das Gepäck der Festteilnehmer zu den Standquartieren befördern. Um Irrtümer auszuschließen, müssen alle Gepäckstücke mit genauer Adresse, d. h. Namen, Kreis, Bezirk und Verein des Inhabers, versehen sein.

Außerste Disziplin und genaue Befolgung der Anweisungen durch die Ordnungsleute sowie Unterordnung und Einfügen in das große Ganze sind selbstverständliche Pflicht. Nach Ankunft in den Standquartieren erfolgt die Ausgabe des Handgepäcks und Führung in die Quartiere durch den Wohnungsausschuß.

Freitag den 22. Juli abends veranstalten die Athleten im Bürgerbräukeller einen Empfangs- und Kommersabend. Am gleichen Abend ist auch ein musikalischer Unterhaltungsabend im Eigenheim des Turn- und Sportvereins München-Ost, Martinstraße 80, ausgeführt von der Musik-, Trommler- und Pfeifer-Abteilung Nürnberg Süd-Ost.

Bei Besichtigung der Stadt achtet auf die Brennpunkte des Verkehrs! Benutzt die Gehsteige rechts der Straße und achtet auf die Zeichen der Verkehrspolizei, damit Unfälle vermieden werden.

Laßt euch von Faschisten nicht provozieren, geht möglichst nicht allein, es stehen euch genügend Genossen als Führer durch die Stadt zur Verfügung.

Die Massenquartiere werden zum billigsten Preis von zirka 20 Pfennig berechnet. Privatquartiere teils kostenlos, teils zum niedersten Preis.

Für billigste Verpflegung ist sowohl im Stadion wie anderwärts Rechnung getragen. In nächster Nähe des Stadions, in der Gerner Brauerei, Klugstraße, wird für Massenspeisung durch Feldküchen gesorgt und eine reichliche Portion um 25 Pfennig verabreicht.

Achtet überall auf die ausgehängten Preistafeln. Trinkgeld ist in München nicht abgeschafft und auch in die Preise nicht eingerechnet. Alles andere erseht ihr aus dem Programm, was sportliche Veranstaltung anbelangt.

Die Festausschüsse.

Kennlichmachung der Technischen Ausschüsse

Namen der Ausschüsse und Obmänner	Farbe der Armbinde
Technischer Hauptausschuß	grün
Bei folgenden Fachausschüssen ist die zweite Farbe ein Querstreifen auf grüner Binde	
Turnen: Hodwimmer—Neumayer	grün—blau
Leichtathletik: Ruttmann—Schütze	grün—lila
Handballspiele: Brändle—v. d. Heide	grün—gelb
Fußball: Hammer Willy	grün—rot
Radfahren: Gruber Franz	grün—orange
Schwerathleten: Graf—Zachmann—Wachter	grün—rosa
Wassersport: Hergenröther Hans—Krug	grün—grau
Schach: Bernlocher—Geiß	grün—braun
Tennis: Gruber	grün—schwarz
Festspiel: Zschalig	grün—blau zwei Streifen
Berechnungsausschüsse aller Sparten	grün—weiß
Geräteausschüsse aller Sparten	grün—weiß zwei Streifen

Die Festausschüsse

Farbe der Armbinde	Name des Ausschusses	Vorsitzende der Ausschüsse
lila	Hauptausschuß	Schmid—Schilling Bernh. Albert Stadtrat
grün	Technischer Hauptausschuß	Hartmann Joseph
blau	Finanzausschuß	Kohn Max
rot—weiß	Presseauschuß	Ulrich August
rot	Festzugs- u. Ordnungsausschuß	Penninger Hans
schwarz—weiß	Wohnungsausschuß	Schmidt Hans—Streitwieser
blau—weiß—blau	Wirtschaftsausschuß	Schwimmer Joseph
weiß—blau	Verkehrs- u. Ausflugsauschuß	Kristl Wolfgang
weiß mit weißem Kreuzi, rotem Feld	Sanitätsauschuß	Huber Fritz

FESTORDNUNG zum Bayerischen Fest der Arbeit

Allgemeine Uebersicht

Freitag, den 22. Juli:

Ab 12 Uhr Empfang der Gäste am Bahnhof.

Nachmittags Verlosung der Startnummern für Bootfahrer im Boothaus an der Zentralländstraße 10.

Nummernausgabe der Radfahrer im Standquartier Gasthaus Deutsches Reich, Dachauer Straße 145.

Nummernausgabe für turnerische und leichtathletische Wettkämpfer im Dantestadion.

17.00 Uhr: Spartenleiter-Sitzung der Schwerathleten im Bürgerbräukeller, Rosenheimer Straße 29.

18.00 Uhr: Kampfrichter-Sitzung der Schwerathleten im Bürgerbräukeller.

20.00 Uhr: Festkommers der Schwerathleten mit artistischem Wettstreit im Bürgerbräukeller.

20.00 Uhr: Treffpunkt der Schachfreunde im Arzbergerkeller, (großer Saal), Nymphenburger Straße 10.

20.00 Uhr: Festkommers im Vereinsheim des Turn- und Sportvereins München-Ost, Martinstraße 80, Straßenbahnlinie 7 (Martinspl.). Konzert der Musik-, Trommler- und Pfeifer-Abteilung Nürnberg-Süd.

Samstag, den 23. Juli:

7.00 Uhr: Kampfrichter-Sitzung für turnerische und leichtathl. Wettkämpfe im Dantestadion.

7.00 Uhr: Schwerathleten (Ringen, Heben, Jiu-Jitsu und Boxen). Antreten und abwiegen aller Wettkämpfer im Bürgerbräukeller. Anschließend Beginn der Wettkämpfe.

- 7.30 Uhr: Antreten der Teilnehmer für turnerische Wettkämpfe vor dem Wett-Turnzelt.
- 7.50 Uhr: Antreten der Wettkämpfer für Leichtathletik am Stellplatz für Freiübungen.
- 8.00 Uhr: Beginn der Gerätewettkämpfe für Turner und Turnerinnen 6-, 7- und 10-Kampf).
- 8.00 Uhr: Beginn der leichtathletischen Wettkämpfe im Dantestadion.
- 8.00 Uhr: Beginn der Freundschaftsspiele in Hand- und Fußball auf den Münchener Spielplätzen.
- 8.00 Uhr: Auslosung der Teilnehmer zu allen Schachwettkämpfen im Arzbergerkeller, Nymphenburger Str. 10.
- 8.50 Uhr: Erste Runde aller Schachwettkämpfe.
- 9.00 Uhr: Abwiegen aller regulären und Altersklassen im Ringen. Fortsetzung der Kämpfe im Bürgerbräukeller.
- 13.30 Uhr: Zweite Runde aller Schachwettkämpfe.
- 13.30 Uhr: Kampfrichtersitzung der Wassersportler im Schwimmstadion.
- 13.30 Uhr: Fortsetzung der turnerischen Wettkämpfe.
- 13.30 Uhr: Fortsetzung der leichtathletischen Wettkämpfe (Vorkampfsentscheid).
- 14.00 Uhr: Fortsetzung der schwerathletischen Wettkämpfe im Bürgerbräukeller.
- 14.30 Uhr: Ausscheidungskämpfe im Schwimmen, Springen und Wasserball im Schwimmstadion. (Siehe Teilprogramm der Sparte.)
- 14.30 Uhr: Begrüßungsrunde sämtlicher aktiven Rennfahrer auf der Rennbahn München—Laim, Lutzstraße (Straßenbahnhaltestelle Linie 29). (Abwicklung der Rennen siehe Teilprogramm der Radfahrer.)
- 15.00 Uhr: Langstrecken-Regatta Wolfratshausen—München. — Start: Gasthof Grüner Baum in Wolfratshausen. Start in Minutenabständen. Es starten Männer-Zweisitzer und Zweisitzer Mann und Frau.
- 15.15 Uhr: Langstrecken-Regatta für Frauen: Grünwald—München. Start in Minutenabständen.

- 17.00 Uhr: Ruder-Kurzstrecken-Regatta auf dem Südwerkkanal vom Dükerwehr bis zur Thalkirchenerbrücke. Vor und nach der Regatta findet Kampfrichtersitzung statt. — Anschließend Propaganda-Auffahrt.
- 18.30 Uhr: 120 er Radreigen auf Saalmaschinen auf der Kampfbahn im Dantestadion.
- 19.00 Uhr: Modell-Segelflugvorführungen Sturmvogel (Flugverband der Werktätigen) im Stadion.
- 19.30 Uhr: Lebende Schachpartie mit Sprechchor im Dantestadion.
- 20.30 Uhr: Großes Festspiel: „Der erste Tag.“ 1500 Mitwirkende, gestellt von den Münchener Organisationen.

Erläuterungen zum Festspiel „Der erste Tag“

Regie und Bearbeitung von R. Zschalig.

Das Spiel bringt den Gedanken zum Ausdruck, daß das am fließenden Band arbeitende wirtschaftlich versklavte Proletariat wohl die Sehnsucht nach einer Aenderung des Schicksals empfindet, aber nicht die bewußte Kraft besitzt, zur Umgestaltung des gesellschaftsstaatlichen Weltbildes. Erst eine neue Generation, entstanden aus der Jugend des Proletariats, wird imstande sein, sich nicht nur gegen die Unterdrückung aufzulehnen, sondern durch geschultes Wollen kulturell so schöpferisch zu werden, daß ihr das große Werk der Menschheitbefreiung gelingt. Diese Jugend wird auch die teilnahmslose Masse, die weder ihr Schicksal erkennt, noch treibende Kraft für die Entwicklung spendet, mit sich reißen und so die Gesamtheit einer international verbrüdernten Menschheit dem Tag der Freiheit entgegenführen.

1. Teil: Fron.

Nach erklingen einer Sirene marschiert der Chor der Arbeit auf und will durch einen stummen Bewegungschor den Daseinskampf mit der Maschine zum Ausdruck bringen. Während die drei Symbole des Kapitals triumphieren, bricht der Darstellerkreis unter der Last zusammen.

2. Teil: a) Verzweiflung.

Der Chor der Proletarier, vereint mit dem Rufer, zeigt den Zuschauern das Elend der arbeitenden Klasse, wobei der Rufer das

größte Bestreben hat, die im ersten Teil zusammengebrochene proletarische Menschheit zu führen, was ihm aber durch die Auswirkung der entnervenden Arbeitsleistung nicht gelingt.

2. Teil: b) Befreiung.

Die aufrüttelnd erneuten Bemühungen des Rufers, unterstützt von dem Jugendchor, haben den Erfolg, daß sich die in Lethargie gesunkene Masse aufrafft, sich vereint mit der Jugend und so den ersten Tag erwartet. Unter den Klängen des Triumphmarches aus „Aida“ ziehen die Darstellermassen durch die Tore der Freiheit.

3. Teil: Der kommende Tag.

Der kommende Tag wird eingeleitet vom Chor der Sänger, welcher den Chor „Das heilige Feuer“ bringt. Unmittelbar darauf kommt unter den Klängen der Internationale der Maizug auf die Szene und will für die Einheit der arbeitenden Menschheit werben. Nachdem sich die Maidemonstration im Hintergrunde gruppiert hat, erscheint der Chor der Tänzerinnen und tanzt die „Maienrose“.

Am Schlusse des Tanzes steht die ganze Darstellermasse als lebendes Bild und der Rufer bringt die Mahnung.

Unter dem Gesang: „Brüder zur Sonne, zur Freiheit,“ entziehen sich die Darsteller den Blicken der Zuschauer.

Der Bearbeiter verwendete das Sprechchorwerk „Der erste Tag“ von Ernst Thöner und glied den Bewegungschor den Ideen des Otto Zimmermann-Leipzig an.

Sonntag, den 24. Juli:

6.00 Uhr: Start zu den Straßenrennen der Radfahrer über 25 und 50 km.

(Näheres siehe Teilprogramm der Radfahrer.)

6.30 Uhr: Start der Jugendklasse der Radfahrer über 5 km.

8.00 Uhr: Aufstellung aller Teilnehmer auf den Stellplätzen zum Festzug (siehe Festzugsordnung).

Nach dem Einmarsch des Festzuges in das Stadion Aufstellung der Spielleute, Fahngruppen und aktiven Teilnehmer auf der Kampfbahn.

Geschlossener Abmarsch zu den Garderoben.
Allgemeine Esseneinnahme.

Sofort nach dem Essen begeben sich die Teilnehmer an den Freiübungen (männlich und weiblich) zum Stellplatz der Massenübungen.

13.00 Uhr: Einmarsch der Männer zu den Freiübungen.

13.00 Uhr: Dritte Runde aller Schachwettkämpfe.

13.20 Uhr: Einmarsch der Frauen zu den Massenübungen.

13.30 Uhr: Beginn der Endkämpfe der Wassersportler im Schwimmstadion.

13.45 Uhr: Handspiel Nordbayern gegen Südbayern. Die Mannschaften werden aus den Kreisvereinen zusammengestellt.

Anschließend: Kunstgeräte-Schauturnen der besten Turner und Turnerinnen am Reck und Barren. (Wettkampfteilnehmer.)

15.00 Uhr: Schlußwettkämpfe um die leichtathletischen Entscheidungen im Drei- und Fünfkampf sowie Langstrecken und Stafettenläufe. (Siehe Zeitfolge Sonderausgabe.)

15.00 Uhr: Entscheidungskämpfe der Schwerathleten im Bürgerbräukeller.

15.00 Uhr: 48er Reigen auf Motorrädern auf der Theresienwiese (Straßenbahnhaltestelle Linie 9, Ausstellung).

15.30 Uhr: 6er Rasenradball auf Saalmaschinen (Theresienwiese).

16.00 Uhr: Radballspiele auf Motorrädern (Theresienwiese).

16.30 Uhr: Geschicklichkeitsfahren der Motorradfahrer (auf der Theresienwiese).

16.00 Uhr: Fußballspiel Nordbayern gegen Südbayern.

17.00 Uhr: Kampfrichtersitzung der Wassersportler im Schwimmstadion.

17.00 Uhr: Bekanntgabe der Sieger und Abschied von den auswärtigen Schachgenossen.

18.00 Uhr: Saalsportabend im Hackerkeller an der Theresienhöhe mit Einlagen der Turner und Rennfahrer auf dem Homotrenner.

Werttätiges, schaffendes Volk!
Eure Wirtschaftsorganisation ist der

Konsum-Verein Sendling-München

e. G. m. b. H.

Deckt nur dort euren gesamten Bedarf an
Lebensmitteln und Gebrauchsgegenständen

**Kleidung, Wäsche und
Sport-Ausrüstungen**

bezieht ihr am besten im

Konsum-Kaufhaus
Rosental 16

140 Kolonialwarenverteilungsstellen und 25 Fleischläden
versorgen die Mitgliedschaft mit den besten
Qualitätswaren und zu billigsten Preisen.

Werbt alle für den Konsum-Verein Sendling-München!

Warenabgabe nur an Mitglieder!

Der Vorstand.

TECHNISCHE MITTEILUNGEN

Einiges über die Freiübungen

Sonntag, 12.15 Uhr, ertönen Trompetenzeichen, worauf sich die Männer unverzüglich auf den Stellplatz zu den Massenübungen begeben. Den Anordnungen des Stellplatzleiters ist unbedingte Folge zu leisten. Hier wird besonders ersucht um die Unterstützung der auswärtigen Kreis- und Bezirksfunktionäre.

Die allgemeinen Massenübungen

Die Teilnahme an den allgemeinen Massenübungen der Männer und Frauen ist Pflicht aller dem Arbeiter-Turn- und Sportbund angeschlossenen Mitglieder. Wir erwarten, daß vor allem die restlos antreten, welche am heimatischen Übungsplatz regelmäßig die Übungsstunden besuchen.

Die Kleidung zu den allgemeinen Freiübungen ist wie bei allen größeren Festen die Bundeskleidung für männliche und weibliche Mitglieder, schwarze Sportlerhose und weißes ärmelloses Trikot.

Die Übungsausführung ist so, daß die Übungen zuerst einmal vorgeturnt werden, dann setzt erst die Masse ein, um eventuelle Verwechslungen zu vermeiden, da eine Probe nicht stattfinden kann.

Der Aufmarsch zu den Massenübungen der Männer und Frauen

Die Aufstellung zu den Freiübungen der Männer und Frauen geschieht in Säulen von Viererreihen. Jede Säule wird numeriert. Der Einmarsch in das Stadion vollzieht sich mit Winkelzügen abwechselungsweise nach links und rechts. Es zieht also die Säule Nr. 1 nach rechts außen und die Säule Nr. 10 nach links außen, so daß beide Säulen den äußeren Abschluß des Übungsfeldes bilden. Dann folgen die Säulen Nr. 2 + 9, 3 + 8, 4 + 7, die Säulen Nr. 5 + 6 marschieren gerade aus gegen die Tribünenmitte.

Wir müssen den Aufmarsch so gestalten, weil im Stadion selbst zu wenig Raum vorhanden ist.

Auf das Einmarschzeichen = Fahnnensenken des Leiters vom Befehlsturm aus setzt die Musik ein und der Vormarsch beginnt. Dem Vormarsch gehen jedoch acht Schrittzeiten voraus, dann erst beginnen die ersten Viererreihen mit dem Vormarsch. Nach je acht Schrittzeiten setzen sich immer die nächsten Viererreihen in Bewegung. Die rechten Flügelleute der Viererreihen marschieren direkt auf die weiter vorne stehende Nummerntafel ihrer Säule zu. Am Platze angekommen wird am Ort weitergegangen, bis alle Reihen aufmarschiert sind. Nun schweigt auf ein Zeichen des Leiters die

Musik — das bedeutet **Halt!** Ein Trompetenzeichen fordert zum achtgeben auf den Leiter auf dem Befehlsturm auf und das scharfe Fahnensenken und seitschwingen nach links seitwärts bedeutet, daß die Viererreihen auf die Richtplatten nach links seitwärts laufen mit Seitheben der Arme. Die Richtplatten werden so benützt, daß die Teilnehmer mit der linken Ferse auf der Richtplatte zu stehen kommen. Die rechtsstehenden jeder Säule und Viererreihe bleiben am Platze. Das nächste Trompetenzeichen = Fahnensenken, bedeutet: Arme abschwängen (lautlos) und sofort Ruhestellung einnehmen. Linkes Bein vorstellen, Hände auf dem Rücken.

Jede Uebung wird vorgeturnt, um Verwechslungen hintanzuhalten.

Sobald die ersten Töne der Musikeinleitung erklingen, wird die Ausgangsstellung eingenommen.

Der **Abmarsch** gestaltet sich so: Auf Trompetenzeichen ist **Achtung** und auf das nun folgende Fahnensenken nach rechts seitwärts erfolgt blitzschnelles Schließen der Viererreihen nach rechts. Die Musik setzt ein und die Säulen marschieren nach vorne auf. Sobald die Säulen geschlossen sind, beginnen auf ein Zeichen des Leiters die am weitesten links und rechts stehenden Säulen, also Nr. 1 + 10 mit Winkelzügen nach außen den Abmarsch. Anschließend folgen die Säulen Nr. 2 bis 5 nach rechts und Nr. 6 bis 9 nach links.

Der **Aufmarsch der Turnerinnen** beginnt in der gleichen Weise wie bei den Männern, anschließend mit dem Abmarsch der Männer.

Ruhe während des Aufmarsches und der Uebungen ist unbedingt notwendig.

Der Sanitätsdienst

liegt einzig und allein in den Händen des
Arbeiter-Samariter-Bundes e.V., Kreis 21, Südbayern

Haupt-Standquartier: Städtisches Stadion an der Dantestraße.

Telephonruf: Städtische Kampfbahn 63681.

Hauptleitung Genosse Fritz Huber.

Technische Anfragen und Auskünfte erteilen die Genossen Geisser, Paufler, Bauer und Weidenschilling.

Sich nicht mehr zurechtfindende Kinder

bittet man im Haupt-Standquartier der Arbeiter-Samariter einzuliefern und dort nach verlorenen Kindern zu fragen.

ARBEITER-SAMARITER-BUND E.V.

KREIS 21 · SÜDBAYERN

Zehn Gebote für die Teilnehmer und Hilfesuchenden

1. Beim Betreten des Stadions vergewissere dich über die Lage der Unfallhilfsstellen des Arbeiter-Samariter-Bundes.
2. Wenn dich ein Unglück, eine Verletzung oder Erkrankung trifft, und sollte sie auch noch so gering sein, begib dich unverzüglich zu einer Unfallhilfsstelle oder rufe einen Samariter; denn kleine Ursachen, große Wirkungen.
3. Findest du einen Hilfesuchenden, benachrichtige den nächsten Samariter oder die Unfallhilfsstelle oder bringe ihn, wenn es dir möglich ist, dorthin. Für alle Fälle ist dort Hilfe zu finden und es ist auch für hinreichend ärztliche Hilfe gesorgt.
4. Bei Unglücks- oder Erkrankungsfällen lasse den Platz um den Kranken frei und leiste den Anforderungen der Samariter schnell Folge.
5. Merke dir, daß du dem Hilfesuchenden schadest, wenn du ihm durch dein Herumstehen und unnötiges Zugaffen den Zutritt der frischen Luft verwehrest.
6. Unterstütze die Samariter in ihrer idealen Tätigkeit dadurch, daß du den Weg frei gibst, falls sie Transporte ausführen.
7. Versuche keinem Verunglückten oder Erkrankten zu helfen, wenn du dazu keine Kenntnisse besitzt, denn die Grundbedingung heißt: **Nur nicht schaden.**
8. Kinder, die sich verirrt oder von ihren Angehörigen entfernt haben, übergebe dem nächsten Samariter. An der Unfallhilfsstelle werden dieselben bis zur Abholung untergebracht.
9. Vermißt du dein Kind, so suche es auch bei den Samaritern.
10. Beachte und befolge vorstehende Gebote zu deinem eigenen wie zum Wohle deiner Mitschwester und -brüder, denn Volksgesundheit ist Volksvermögen.

Der Samariterrausschuß des Bayerischen Fest der Arbeit.



G. Birk & Co.m.b.H. / München

Alzheimer Eck Nr. 19 / Fernruf 90234 bis 90237

empfehlen ihre neuzeitlich eingerichtete Buchdruckerei mit Setzmaschinenbetrieb, eigener Stereotypie und Buchbinderei, den sehr verehrlichen Organisationen, Turn-, Sport-, Gesang- und Touristen-Vereinen zur Herstellung sämtlicher Druckarbeiten in kürzester Zeit. Für Massenaufgaben Rotationsdruck. Rufen Sie uns bei Bedarf an Drucksachen, wir beraten Sie kostenlos.

Druck und Verlag der

Münchener Post

Wir sind verbunden
Die Stadt • Der freie Overflößer • Doll und Zell
Münchener Fremden • Für den Feinsport
Kultur und Kunst • Für den
Kunstliebhaber und Kunstschaffenden

Jeder Hand- und Kopfarbeiter, der
freiwillig und fortschrittlich gesinnt
ist, abonniert die Münchener Post

Bezugspreis: In München frei ins Haus
wöchentlich 80 Pfg., durch Postbezug
monatlich 2.50 M. zuzügl. Zustellgebühr

FESTZUG I

Alle Sportarten, außer Rad- und Motorradfahrer

Stellplatz: 1. Theresienwiese, Spitze Hermann-Lingg-Straße.
2. Kaiser-Ludwigs-Platz (sämtliche Fußballer).
(Rückert-, Beethoven-, Schubert- und Haydnstraße.)

Marschrichtung: Herm.-Lingg-Straße, Landsberger Straße, Hackerbrücke, Wredestraße (Marsplatzanlagen), Pappenheimstraße, Nymphenburger Straße, ab Rotkreuzplatz mitten durch die Waisenhausstraße.

Marschkolonnen: Sämtliche Sportdisziplinen Bayerns marschieren bzw. fahren geschlossen, mit Ausnahme des Arbeiter-Turn- und Sportbundes und der Naturfreunde, welche in Nord und Süd geteilt sind. Ebenfalls marschieren die ausländischen Delegationen sowie das Kreiskartell Pfalz für sich geschlossen mit Ausnahme der Rad- und Motorradfahrer, welche sich dem Festzug II bzw. III anschließen.

FESTZUG II

Sämtliche Radfahrer Bayerns (Anfahrt in Sternfahrt)

Stellplatz: 1. Hinter dem Friedensdenkmal (Maria-Theresia-Straße und Möhlstraße).
2. Friedensdenkmal—Prinzregentenstraße.

Marschrichtung: Prinzregenten-, Königin-, Veterinär-, Kaulbach-, Schack- (Akademie), Ludwig-, Schellingstraße, Schleißheimer Straße, Stiglmaierplatz, Dachauer Straße, Leonrod-, Frundsberg-, Ruffinistraße, Grünwaldpark, dann rechte Seite der Waisenhausstraße.

FESTZUG III

Sämtliche Motorradfahrer Bayerns, auch Sport- u. Herrenfahrer (Sternfahrt)

Stellplatz: Martinstraße (vor der Turnhalle München-Ost).
Spitze bei der Unterführung am Ostfriedhof.

Fahrtrichtung: Martinstraße (ganz), Pfarrhofstraße, Giesinger Berg, Humboldt-, Kapuziner-, Lindwurmstraße, Sendlinger Kirche, Pfeufer-, Ganghofer-, Tulbeck-, Trapentreu-, Donnersbergerstraße, Rotkreuzplatz, Winthir-, Lachnerstraße, Grünwaldpark, linke Seite der Waisenhausstraße.

Reihenfolge des Festzuges I

1. Großer Spielzug.
2. Große Besetzung der Reichsbannerkapelle.
3. Transparent „Fest der Arbeit im Stadion“.
4. Fahndeputationen des Arbeiter-Turn- und Sportbundes.
5. Arbeiter-Turn- und Sportbund 7. Kreis (Nordbayern).
 - a) 1. Bezirk (Nürnberg mit Umgebung); b) 2., 3., 4. Bezirk (Regensburg, Hof, Würzburg); c) 5., 6., 7. Bezirk (Stockheim, Krumenab, Koburg); d) 8., 9., 10. Bezirk (Bayreuth, Wunsiedel, Ingolstadt).
6. Freie Fußballspielvereinigung Nordbayern.
7. Naturfreunde, Gau Nordbayern.
8. Arbeiter-Turn- und Sportbund, 19. Kreis (Südbayern).
 - a) 1. Bezirk; b) 2. Bezirk; c) 3. und 4. Bezirk.
9. Pfalz (geschlossen), Kreiskartell (außer Rad- und Motorradfahrer).
10. Fahndeputationen der Gewerkschaften.
11. Fahndeputationen der Partei.
12. Fahndeputationen des Reichsbanners.
13. Ausländische Delegationen.
14. Freie Fußballspielvereinigung Südbayern.
15. Naturfreunde, Gau Südbayern.
16. Arbeiter-Sängerkartell.
17. Schwerathleten Bayerns.
18. Arbeiter-Schachbund Bayerns.
19. Arbeiter-Esperantisten Bayerns.
20. Arbeiter-Theaterbund Bayerns.
21. Arbeiter-Keglerbund Bayerns.
22. Arbeiter-Schützenbund Bayerns.
23. Freie Sportangler.
24. Arbeiter-Stenographen.
25. Büchergilde Gutenberg.
26. Arbeiter-Samariter-Bund.
27. „Sturmvogel“, Flugverband der Werktätigen.
28. 200 Reichsbannerkameraden in Sportkleidung.

Den Anordnungen des Festzugs- und Ordnungsausschusses ist strenge Folge zu leisten.

Festzugs- und Sportplätzeordnung

I. Marsch- und Festzugsordnung.

1. Beim geschlossenen Anmarsch zum Stellplatz sind nur gut sitzende Lieder zu singen. Die Radfahrer führen die Anfahrt abteilungsweise (Sternfahrt) durch.
2. Denjenigen Genossen, die sich für den Festzug I am Stellplatz umkleiden wollen, ist im Hackerkeller Gelegenheit geboten. Die Kleidung kann auch, soweit möglich, in der Aktentasche mitgeführt werden.
3. Seid frühzeitig am Stellplatz, damit die Abmarschzeiten eingehalten werden können. Reiht euch sofort in den Zug ein, damit Ordnung herrscht.
4. Sämtliche Festzugsteilnehmer müssen ihr Festzeichen sichtbar tragen. Säumige haben dies sofort nachzuholen.
5. Turn- und Sportgenossen (auch Frauen), die im Zivilanzug mitmarschieren, reihen sich beim Schachbund, den Esperantisten oder beim Theaterbund ein.
6. Das Rauchen ist während des Festzuges zu unterlassen.
7. Während des Marsches ist auf genaue Richtung, Deckung und exakte Schwenkung zu sehen.
8. Marschiert wird in Viererreihen.
9. Die Vereinsfahnen werden in fünf Gruppen getragen (Fahnenwald). Unmittelbar hinter den Fahnengruppen marschieren die Fahnenbegleiter.
10. Die Fahndeputationen der Partei, Gewerkschaften und des Reichsbanners marschieren für sich geschlossen und gilt hier gleichfalls unter Ziffer 9 Gesagtes.
11. Bewahrt während des Festzuges musterhafte Disziplin.
12. Das Verteilen von politischen Schriften, Flugblättern sowie der Verkauf von Bausteinen usw. ist im Festzug und auf den Sportplätzen nicht zulässig.
13. Sämtliche Fahnenabordnungen (Fahnenträger und zwei Begleiter) sowie die Spielleute des Arbeiter-Turn- und Sportbundes stellen sich nach dem Umzuge im Stadion auf dem Spielfelde auf.
14. Diejenigen Tafeln und Transparente, welche vom Festzugsausschuß gestellt werden, sind unmittelbar nach dem Ausmarsch aus dem Stadion den dort postierten Ordnungsmännern abzuliefern.
15. Bewahrt auch unmittelbar vor dem Einmarsch ins Stadion Ruhe und Disziplin.

II. Stadion-Ordnung.

1. Unterlaßt das unnötige Hin- und Herlaufen auf der Tribüne; dies gilt auch für Funktionäre sowie hauptsächlich für Kinder.
2. Die Auskleideräume nur betreten, wenn es unbedingt notwendig ist.
3. Das Bad darf nur von Sportlern unmittelbar vor oder nach der Uebung benützt werden.
4. Auf dem Sportplatz und vor der Tribüne soll sich kein Sportler aufhalten, außer er ist unmittelbar an der Programmnummer beteiligt.
5. Haltet euch nicht unnötig vor und in den Wirtschaftsräumen auf, da nach dem Festzug der Andrang in die Speiseräume außerordentlich groß sein wird; deshalb richtet Kleingeld her, damit die Masse schnell abgefertigt werden kann.
6. Leere Trinkgeschirre nicht auf die Wiese werfen, sondern den Bier- und Limonadenverkäufern mitgeben bzw. zurückgeben. Werft Papierreste in die aufgestellten Körbe.

III. Allgemeines.

1. Den Anordnungen der mit Armbinden versehenen Ordnungsleute ist unbedingt Folge zu leisten. Macht diesen Genossen (Reichsbanner) den Dienst nicht schwer, denn sie leisten in uneigennützig Weise 5 Tage lang für uns schweren Dienst.
2. Wer Massenquartier benützt, hat sich möglichst schnell nach dem Eintreffen zur Ruhe zu begeben, damit die bereits anwesenden Turner und Sportler in ihrem Schlaf nicht gestört werden. Rauchen ist im Massenquartier nicht gestattet.
3. Fahr- und Motorräder sind nur im Einstellraum, welcher sich am hinteren Teil des kleinen Spielplatzes befindet, zu hinterstellen. Eingang Orpheusstraße (neben dem hinteren Eingang ins Stadion).
4. Den Anweisungen der Verkehrspolizei ist ohne Einspruch Folge zu leisten.
5. Die Fahnen werden in der Turnhalle im Stadion untergebracht.



Löwenbräu München

größte Brauerei Bayerns

Gegründet 1383

kräftige, lang gelagerte Qualitätsbiere

Bürgerbräu-Keller

München, Rosenheimerstraße 29

Andr. Payerl, Pächter

Straßenbahn Linie 1, 11, 12

Jeden Sonn- und Feiertag
große Konzerte
bei günstiger Witterung
täglich Garten-Konzerte

Stets kellerfrische Löwenbräu-Biere
vorzügliche preiswerte Küche

Zur besonderen Beachtung der Wettkämpfer und Kampfrichter

1. Die Startnummern werden nur bei Vorweis der ausgegebenen Startkarten ausgegeben. Für turnerische und leichtathletische Wettkämpfe können die Startnummern am Freitag nachmittag im technischen Büro in Empfang genommen werden. (Ein Vereinsbeauftragter soll die Startnummern für alle Vereinsgenossen abholen. (Startkarten mitbringen.)
2. Zu allen Wettkämpfen ist pünktlich 10 Minuten vor den im Programm stehenden Zeiten anzutreten; wer nicht zur vorgeschriebenen Zeit antritt, hat das Startrecht verloren.
3. Nach Erledigung der einzelnen Disziplinen haben die Wettkämpfer den Kampfplatz unverzüglich zu verlassen.
4. Den Anordnungen der Kampfrichter und Ordnungsleuten ist unbedingt Folge zu leisten.
5. Proteste sind sofort dem Schiedsgericht der betreffenden Sparte zu melden. Dieses hat die Entscheidung. Nur in solchen Fällen, in denen eine Einigung des Schiedsgerichtes nicht erzielt wird, entscheidet der technische Hauptausschuß.
6. Alle Wettkämpfer im Turnen und in der Leichtathletik sowie die Spieler und Schwimmer sind verpflichtet, an den allgemeinen Freiübungen teilzunehmen. Wettkämpfer, die dieser Pflicht nicht nachkommen, werden von den Ranglisten gestrichen.
7. **Achtung!** Sämtliche Wettkampfteilnehmer! Die Wertungsordnung des Arbeiter-Turn- und Sportbundes ist bei allen Kampfarten maßgebend für die Vereine, die dem Arbeiter-Turn- und Sportbund angehören. (Radfahrer und Athleten haben eigene Wertungen.)

Schachwettkämpfe

Durchgeführt vom Arbeiter-Schachklub München, Mitglied des Deutschen Arbeiter-Schachbundes e. V.

In den Rahmen des Arbeitersportes haben sich nunmehr seit Jahren die Arbeiter-Schachspieler eingefügt, um ihrerseits für den Sport des Denkens zu werben. Wenn das Schach auch allgemein als Spiel betrachtet wird, so hat es gerade für uns weit tiefere und ernstere Bedeutung. Es zwingt förmlich zu geistiger Produktivität, zu schöpferischer Tätigkeit und fördert in hohem Maße planmäßiges, zielbewußtes Handeln. Es dient als wichtiger Faktor zur Aufklärung und geistigen Beweglichkeit der Arbeiterschaft.

Die Schachwettkämpfe finden im Arzbergerkeller (großer Saal), Nymphenburger Straße 10, statt.

Freitag, den 22. Juli:

20.00 Uhr: Treffpunkt der bereits eingetroffenen Schachgenossen.

Samstag, den 23. Juli:

8.00 Uhr: Auslosung zu allen Wettkämpfen.

8.30 Uhr bis 12.30 Uhr: Erste Runde aller Wettkämpfe.

13.30 Uhr bis 17.00 Uhr: Zweite Runde aller Wettkämpfe.

19.30 Uhr: Lebende Schachpartie im Stadion.

Sonntag, den 24. Juli:

8.00 Uhr: Aufstellung zum Festzug. (Beteiligung aller Schachgenossen.)

13.00 Uhr bis 16.30 Uhr: Dritte Runde aller Wettkämpfe.

17.00 Uhr: Bekanntgabe der Sieger und Abschied von den auswärtigen Schachgenossen.

Zur Durchführung gelangen Mannschaftskämpfe je 8 Mann, Einzelkämpfe je Gruppe 4 Mann, darunter eine Damengruppe, ein Massenkampf München gegen Gesamtbayern. Für alle Kämpfe gelten die Spielregeln des Deutschen Arbeiter-Schachbundes. Der Aufstellungsplatz zum Festzug wird bei Beginn der Kämpfe bekanntgegeben.

Die Wettkampfleitung: Thomas Bernlocher, Karl Geiß, Anton Knör.

Die lebende Schachpartie

Samstag den 23. Juli, 19.30 Uhr, im Dantestadion.

„Schach dem Kapital!“ Unter dieser Devise demonstriert der Arbeiter-Schachklub München eine Schachpartie mit kostümierten Figuren auf einem 450 qm großem Schachbrett. Der Verlauf der Partie veranschaulicht den Kampf des arbeitenden Volkes, das der Unterdrückung müde, sich aufrafft und durch Zusammenschluß aller Organisationen das Kapital bekämpft und schließlich unter großen Opfern den Geldmagnaten, der das Kapital darstellt, matt setzt.

Bezeichnung der Figuren:

Weiß Figuren = Kapital.

König = Kapitalist; Dame = Profitwirtschaft; Türme = Kerker und Zwingburgen; Läufer = Kapitalistische Presse und Alkohol; Springer = Truste und Konzerne (lebende Pferde); Bauern = Schutzorganisationen des Kapitals.

Rote Figuren = Arbeit.

König = Schmied; Dame = Freiheitsgöttin; Türme = Gewerkschaften und Konsumgenossenschaft; Läufer = Arbeiterpresse; Springer = Arbeitersport und Volksfürsorge (lebende Pferde); Bauern = arbeitendes Volk.

Die Partie erhält für jeden Sportgenossen und jede Sportgenossin Allgemeinverständlichkeit durch begleitende Worte eines Sprechchors zu jedem einzelnen Zuge. Besonderen Reiz bilden die Feinheiten der Partie für den Schachspieler. Das Kapital (weiß) greift an und Zug um Zug wagt der Kampf. Unter großen Opfern erreichen die Arbeiter Angriff und gewinnen die Oberhand. Es folgt Drohung auf Drohung des Kapitals. Die Freiheitsgöttin opfert sich für den endgültigen Sieg. Das rote Banner reißt der nächste Genosse an sich. Die feindliche Presse versucht die drohende Gefahr abzuwenden, um den Geldsack zu schützen; doch vergebens, die Parteipresse im Verein mit dem Turm der freien Gewerkschaften setzen das Kapital matt.

Schwerathletische Veranstaltungen und Wettkämpfe

Ort der Veranstaltung: Bürgerbräukeller, Rosenheimer Straße 29.

Freitag, den 22. Juli:

Empfang ab mittags 12 Uhr.

17.00 Uhr: Spartenleitersitzung.

18.00 Uhr: Kampfrichtersitzung.

20.00 Uhr: Festkommers der Athleten mit Artisten-Wettstreit im Bürgerbräukeller.

Samstag, den 23. Juli:

Vorkämpfe: Ringen, Heben, Jiu-Jitsu (im großen Saal).

Vorkämpfe: Boxen (im kleinen Saal).

7.00 Uhr: Antreten aller Wettkämpfer, abwiegen sämtlicher Jugendklassen im Ringen, regulären und Altersklassen im Heben, Boxen und Jiu. — Anschließend Beginn der Kämpfe.

9.00 Uhr: Abwiegen aller regulären und Altersklassen im Ringen. (Fortsetzung der Kämpfe.)

12.00 Uhr: Essenspause.

14.00 Uhr: Fortsetzung der Kämpfe. (18 Uhr fin.)

20.00 Uhr: Festspiel: „Der erste Tag“ (im Stadion).

Sonntag, den 24. Juli:

9.00 Uhr: Aufstellung zum Festzug; restlose Beteiligung der Athleten.

15.00 Uhr: Entscheidungskämpfe im Ringen und Boxen (im großen Saal).

Technische Leitung:

Ringen u. Heben: Alfred Graf. Jiu-Jitsu: Franz Zachmann.
Boxen: Richard Wachter.

Isar-Regatta der Faltbooffahrer

des Arbeiter-Turn- und Sportbundes e. V. Sparte Bootsfahrer.

Faltbootobmann: Hans Krug, München, Trausnitzstraße 42.

Samstag, den 23. Juli:

I.

Die Rennstrecke für die Langstrecken-Regatta ist Wolfratshausen—München. Start: 15.00 Uhr beim Gasthof Grüner Baum in Wolfratshausen. Start in Minutenabständen.

Es starten: Männer-Zweisitzer, Männer-Einsitzer und Zweisitzer Mann und Frau.

1. Klasse: 10 Faltboote, Zweisitzer, Männer (Anfänger).
2. Klasse: 10 Faltboote, Zweisitzer, Männer.
3. Klasse: 10 Faltboote, Zweisitzer, Mann und Frau.
4. Klasse: 9 Faltboote, Einsitzer, Männer (Anfänger).
5. Klasse: 9 Faltboote, Einsitzer, Männer.

II.

Die Rennstrecke für die Frauen ist Grünwald—München, Start: 15.15 Uhr in Minutenabständen.

1. Klasse: 9 Einsitzer, Frauen.

III.

Ruderkurzstrecken-Regatta (800 m) auf dem Südwerkkanal vom Dükerwehr bis zur Thalkirchenerbrücke. Beginn 17.00 Uhr.

1. Einer-Junioren, Rennskiff.
2. Einer-Senioren, Rennskiff.

Zum Schlusse eine Propaganda-Auffahrt.

IV.

Bestimmungen. Als besonders ist auf der Rennstrecke Wolfratshausen—München zu bemerken, daß das Ickinger Wehr durchfahren wird. Dasselbe ist mit Rettungsposten besetzt. Das Wehr in Baierbrunn darf nicht befahren werden, sondern muß auf dem rechten Ufer umtragen werden. Startnummern-Verlosung ist am Freitag dem 22. Juli im Bootshaus, Zentralländstraße 10. Vor und nach der Regatta findet eine Kampfrichtersitzung im Bootshaus statt.

Schwimmsportliche Wettkämpfe

in der Stadion-Schwimmbahn.

1. 3×100-m-Lagenstafette, männliche Jugend (16—18 Jahre);
3×50-m-Lagenstafette, weibliche Jugend (16—18 Jahre);
2. 100-m-Seitenschwimmen für Männer;
3. 200-m-Brustschwimmen für Männer;
4. 4×50-m-Bruststafette für a) männliche Jugend (16—18 Jahre);
b) weibliche Jugend (16—18 Jahre);
5. 100-m-Kraulschwimmen für Männer und Frauen;
5. Jugendspringen: a) männliche } Nr. 47, 77 und ein Kürsprung;
b) weibliche }
7. 3×100-m-Lagenstafette für Frauen;
8. Kraulschwellstafette für Männer (50, 100, 200, 100, 50 m);
9. 100-m-Brustschwimmen für Männer und Frauen;
10. 4×50-m-Kraulstafette für männliche Jugend (16—18 Jahre);
11. 100-m-Beliebigschwimmen f. Männer u. Frauen über 30 Jahre;
12. 100-m-Rückenschwimmen für Männer und Frauen;
13. Springen: a) Männer, Nr. 45, 79, 92 } und je ein Kür- und ein
b) Frauen, Nr. 50, 59 } Pfostensprung;
14. 100-m-Kraulschwimmen männliche Jugend (16—18 Jahre);
50-m-Kraulschwimmen weibliche Jugend (16—18 Jahre);
15. 4×100-m-Lagenstafette für Männer;
16. Figurenliegen;
17. Turmspringen;
18. Wasserball.

Samstag, den 23. Juli:

- 15.30 Uhr: Kampfrichtersitzung im Schwimmstadion.
14.30 Uhr: Beginn der schwimmsportlichen Wettkämpfe. Ausscheidungen im Schwimmen, Springen und Wasserball. — Schluß der Samstagveranstaltung dürfte um 18.30 Uhr sein.

Sonntag, den 24. Juli:

- 15.30 Uhr: Beginn der Endkämpfe im Schwimmen, Springen und Wasserball. — Ende 16.30 Uhr.
17.00 Uhr: Kampfrichtersitzung im Schwimmstadion.

Technischer Ausschuß: Obmann: Hans Hergenröther;
Schwimmen: Emil Schweitzer, Christian Braun;
Kampfrichter: Max Meyer; Wasserfahren: Hans Krug.

Arbeiter-Rad- u. Krafffahrer-Bund Solidarität Gau 20 (Südbayern)

Samstag, den 23. Juli:

Bahnsport:

14.30 Uhr: Beginn in der städtischen Radrennbahn Laim an der Lutzstraße (Straßenbahnhaltestelle der Linie 29). — Begrüßungsrunde sämtlicher aktiver Rennfahrer.

Rennen Nr. 1.
Eröffnungsfahren der Jugend bis zu 18 Jahren über 5 Runden.

Rennen Nr. 2.
Fliegerrennen der A-Klasse: Vorläufe über 3 Runden à 400 m. — Endlauf über 5 Runden.

Rennen Nr. 3.
Fliegerrennen der B-Klasse (Altersklasse): Vorläufe über 3 Runden. — Endlauf über 5 Runden.

Rennen Nr. 4.
Meister vom Fest der Arbeit (Oniumfahren):
Rennen: a) Rundenzeitfahren;
Rennen: b) Punktefahren über 10 Runden, Wertung in der 3., 6. und 10. Runde;
Rennen: c) Vorgabefahren über 5 Runden.

Rennen Nr. 5.
Punktefahren der B-Klasse (Altersklasse) über 10 Runden, die Wertung erfolgt in der 3., 6. und 10. Runde.

Rennen Nr. 6.
Städtekampf: Australisches Verfolgungsfahren über 10 Runden.

Rennen Nr. 7.
Ausscheidungsfahren für sämtliche Nichtplacierte.

Rennen Nr. 8.

Mannschaftsfahren über 50 Runden mit Ablösung.

Technische Oberleitung: Gruber Franz;

Rennleitung: Hotz Joseph;

Zielrichter: Hotz und Marb;

Starter: Müller Erhard;

Zeitnehmer: Seraing;

Ansager: Höfl Franz;

Rundenzähler und Glocke: Christof Hans;

Schriftführer: Ostertag und Nieberl;

Schiedsgerichtsobmann: Höfl Franz;

Schiedsgericht: Müller, Gruber, Dollinger u. Ostertag.

Nennungen sind zu richten an: Franz Gruber, München, Lotzbeckstraße 5.

Sonntag, den 24. Juli:

Straßenrennsport:

Rennen der A-Klasse über 50 km:

6.00 Uhr: Start: Kilometerstein 7,5 Altfreimann.

Strecke: Altfreimann — Garding — Grüneck — Kreuzstraße — Schleißheim — Dachau — Westfriedhof (Ziel Baldurstraße).

Rennen der B-Klasse über 25 km:

6.00 Uhr: Start: Kilometerstein 7, Ingolstädter Straße.

Strecke: Neufreimann — Kreuzstraße — Schleißheim — Dachau — Westfriedhof (Ziel wie oben).

Rennen der Jugendklasse bis zu 18 Jahren über 5 km:

6.30 Uhr: Start: Kilometerstein 10, Dachauer Straße.

Strecke: Moosach — Maria-Ward-Straße — Westfriedhof (Ziel wie oben).

Starter für A-Klasse: Hotz und Seraing.

Starter für B-Klasse: Gruber und Ostertag.

Starter für Jugend-Klasse: Dollinger und Fasching.

Zielrichter: Höfl.

Schriftführer: Nieberl.

Standquartier: Gasthaus Zum Deutschen Reich, Dachauer Straße 145.

Aufführungen der Saal- und Motorradfahrer:

Am Samstag kurz vor dem Festspiel im Stadion: ein 120er-Reigen auf Saalräder. Leitung: Spießl.

Am Sonntag nach dem Festzug auf der Theresienwiese:

15.00 Uhr: 48er-Reigen auf Motorräder. Leitung: Fribl und Wurmseher.

15.30 Uhr: 6er-Rasenradball auf Saalmaschinen. Leitung: Wurmseher.

16.00 Uhr: Radballspiel der Motorradfahrer. Leitung: Wurmseher.

1. München gegen Rosenheim.

2. Augsburg gegen Hausham.

3. Entscheidungsspiel.

16.30 Uhr: Geschicklichkeitsfahren der Motorradfahrer: Leitung: Fribl.

18.00 Uhr: Saalsportabend im Hackerkeller an der Theresienhöhe mit Einlagen der Turner und der Rennfahrer auf dem Homotrenner.

Technische Oberleitung: Franz Gruber.

Leichtathletik: Sportliche Wettkämpfe

Zeiteinteilung siehe „Zeitfolgeheft“.

Fünfkampf für Kreismannschaften, bestehend aus: 200-m-Lauf, Kugelstoßen, Hochsprung, Speerwerfen, 1500-m-Lauf. Der Fünfkampf wird von je zwei Mann an jedem Geräte bestritten, so daß im Höchsthalle eine Mannschaft mit 10 Mann vertreten ist.

Die Festwettkämpfe bestehen aus: 100-, 200-, 1500-, 5000-m-Lauf, Kugelstoßen, Weitsprung und Diskus für Sportler; 100-, 200-m-Lauf, Weitsprung, Hochsprung, Kugelstoßen und Speer für Sportlerinnen.

Dreikampf für Sportlerinnen: 100-m-Lauf, Weitsprung, Kugelstoßen.

Jugendwettkämpfe, Einzelgeräte, männlich: 100-m-Lauf, Kugelstoßen, Weitsprung, Jugend über 16 Jahre 1000-m-Lauf. (100-m-Lauf, Kugelstoßen, Weitsprung werden als Dreikampf herausgezogen. Für den Dreikampf keine besondere Meldung.)

Jugendwettkämpfe, Einzelgeräte, weiblich: Wie oben, aber ohne 100-m-Lauf.

Stafetten: Sportler 4×100 m, Olympische Stafette. — Sportlerinnen 4×100 m, kleine Olympische Stafette. — Jugendliche, männlich und weiblich, je 4×100-m-Stafette.

Freier Wassersport-Verein München e.V.

Gegründet 1912

Wochenend- und Ferienheim am Wörthsee

Bahnstation Seefeld-Hechendorf, auf der Straße nach Inning in 25 Minuten zu erreichen. Ruhige, schöne Lage, großer Spielplatz, billiges Uebernachten, Gelegenheit zur Selbstverpflegung, schöne Kahnfahrten, walddreiche Umgebung

Frühzeitige Anmeldung. Willy Weber, München 8, Pariser Str. 31

Faltboot- und Ruder-Abteilung mit Bootshaus

und großem Spielplatz in München-Thalkirchen, Zentralländstraße 10, großen Lagerplatz an der Loisachmündung bei Wolfrathshausen. Günstige Beitragsbedingungen, Fahrtenanschluß, freier Grenzübertritt sowie fachmännische Anleitung bei gemeinsamen Boots-Selbstbau

I. Vorsitzender: Andreas Gerstmaier, München, Landwehrstr. 25

Leichtathletik- und Gymnastik-Abteilung

Sommer-Halbjaar: Dienstag und Freitag ab 6 Uhr Sportplatz Schyrenplatz; Winter-Halbjaar: Turnhalle der Schule an der Klenzestraße. Frauen jeden Donnerstag, Männer jeden Freitag von 8—10 Uhr abends. Erfahrene Leiter stehen zur Verfügung

Wintersport-Abteilung (Schi- und Eislauf)

Anschluß und Anleitung bei Schitouren sowie bei Eislauf und Eishockeyspiel in München und am Wörthsee

Uebungs-Abende im Karl Müllerschen Volksbad (Ludwigsbrücke)

Lehrbetrieb für Mädchen und weibliche Jugend (bis 18 Jahre) Dienstag $\frac{1}{2}$ 8— $\frac{1}{2}$ 9 Uhr

Lehrbetrieb für Frauen (über 18 Jahre) Dienstag $\frac{3}{4}$ 9—10 Uhr

Uebungs- u. Sportbetrieb für Mädchen, weibl. Jugend u. Frauen Mittwoch $\frac{1}{2}$ 8—9 Uhr

Lehr-, Uebungs- u. Sportbetrieb f. Knab. u. männl. Jug. (b. 18 J.) Mittwoch $\frac{1}{2}$ 8— $\frac{1}{2}$ 9 Uhr

Lehr-, Uebungs- u. Sportbetrieb für Männer (über 18 Jahre) Mittwoch $\frac{3}{4}$ 9—10 Uhr

Im Sommer jeden Freitag ab 6 Uhr in der Stadion-Schwimmbahn Training im Schwimmen und Springen

Günstige Beitragsbedingungen, gutgeschulte Lehrkräfte, gesellschaftlicher Anschluß.

I. Vorsitzender: Joseph Reisbeck, München 8, Friedenstraße 5

Jeder Mensch ein Schwimmer — Jeder Schwimmer ein Retter!



Marienplatz mit Rathaus

MÜNCHEN Inmitten dunkler Moore, leuchtender Seen, grüner Wiesen und Weiden, zwischen namenlosen Hügeln, fruchtbaren Aekern und dunklen Wäldern liegt München, die Eingangspforte zu den Bayerischen Alpen, an der wilden Isar, die, aus dem Karwendel kommend, kurz vor den Toren der Stadt bei Schäftlarn und Grünwald im Isartal die Romantik der Bergblumen vor seine Füße legt.

Die letzten eiszeitlichen Schotter, von Wäldern und Alpenflora bedeckt, lassen den Wanderer ahnen, wie schön es dort unten im Süden, in den Bayerischen Alpen, sein muß, lassen verstehen, daß München, die bekannte Kunst-, Fremden- und Bierstadt, auch zur Sportstadt geworden ist.

Seine hohe Lage (751 m ü. d. M.) und die reine Luft schenken München ein Klima, das sehr anregend für Appetit und Nerven ist. Wechselvoll bewegt es sich gleich dem der Alpen in Extremen, erfordert also einige Vorsicht in der Kleidung, da der Bergwind nach Sonnenuntergang auch an den heißesten Tagen oft starke Abkühlung bringt.

München, die Landeshauptstadt Bayerns, mit ihren 725 000 Einwohnern, ist Eisenbahnknotenpunkt für den Durchgangsverkehr zwischen Frankreich und dem Orient, Norddeutschland und Italien. Als wichtiger Stützpunkt für den Flugverkehr besitzt es einen der modernsten und größten Flughäfen Deutschlands.



Nationaltheater

Spaziergang durch München

Der natürliche Ausgangspunkt für einen Rundgang durch München ist der Marienplatz. Der prächtige Platz, das schönste Stadtbild Alt-Münchens, ist mit der Mariensäule und dem Fischbrunnen geziert. Die Hauptgebäude des Platzes sind das alte Rathaus (mit großem Festsaal) und das neue im gotischen Stil von Hauberrisser erbaute Rathaus mit 75 Meter hohem Turm (herrliche Aussicht, täglich 9.00 Uhr und 13.00 Uhr Glockenspiel) und interessanten Höfen.

Durch die Dienerstraße mit einigen sehr schönen alten Fassaden und dem Gebäude der Hauptpost gelangt man zum Max-Josephs-Platz mit dem Denkmal König Max Joseph I. von Rauch, dem säulengetragenen Hauptpostgebäude, dem imposanten Nationaltheater und der Südfront der Residenz. Zwischen dieser und dem Nationaltheater befindet sich das Residenztheater, dessen Zuschauerraum, im reichsten Rokoko gestaltet, eine der schönsten baulichen Sehenswürdigkeiten Münchens ist. Vom Max-Josephs-Platz erschließt sich der Blick durch die Maximilianstraße (links Regierungsgebäude, rechts altes Nationalmuseum) auf das Maximilianeum (enthält eine Sammlung von großen Historienbildern). Die Maximilianstraße führt über eine der hier die Isar überschreitenden schönen Brücken, die Maximilianbrücke mit dem Standbild der Pallas Athene zu den entzückenden Gasteig-Anlagen (isaraufwärts) und zu den Maximiliananlagen (isarabwärts). Diese letzteren kulminieren in der Prinzregent-Luitpold-Terrasse mit dem Friedensdenkmal. Von hier aus erreicht man, an der im römischen Stil erbauten Villa des berühmten Malers Frz. v. Stuck vorübergehend, das Prinzregenten-Theater und das Villenviertel von Bogenhausen, eines der vornehmsten Wohnquartiere Münchens.

Wir wenden uns von der Luitpold-Terrasse zur Prinzregentenbrücke, die wir überschreiten, und betreten die innere Prinzregentenstraße, in der zunächst das Gebäude der Schack-Galerie und weiter unten der Hubertustempel und das monumentale neue Nationalmuseum liegen. In die Prinzregentenstraße ragt der Englische Garten herein.

Am Prinz-Karl-Palais wenden wir uns dem Hofgarten zu, der auf seiner westlichen und nördlichen Seite von Arkaden umgeben ist, die mit den berühmten Fresken von Rottmann und Heß geschmückt sind. Oestlich vom Hofgarten erhebt sich der imposante Bau des Armeemuseums mit dem von Ferdinand v. Miller gegossenen Standbild Ottos von Wittelsbach, zu dessen Füßen das Denkmal zu Ehren der im Weltkriege gefallenen Söhne Münchens. Nördlich (unter den Arkaden) befindet sich der Kunstverein, südlich der Festsaalbau der Residenz. In der Mitte des Hofgartens steht ein offener Tempel, den die berühmte Bavaria von Peter Candid schmückt. Im Hofgarten befinden sich drei Cafés, die im Sommer sehr besucht sind. Vom Hofgarten aus betreten wir den prächtigen Platz, auf den die alte Residenz, die Feldherrnhalle und die Theatinerkirche herabschauen. Hier findet an den Sonntagen Parademusik um 12 Uhr statt. In den Platz mündet die Ludwigstraße, neben der Maximilianstraße die schönste Straße Münchens. Sie wirkt in ihrer gewaltigen Ausdehnung von über 1 km Länge und durch ihre strenge bauliche Geschlossenheit monumental im wahrsten Sinne des Wortes. Wir wandern bis zum Siegestor. Auf dem Wege dorthin begegnen wir am Beginn der Ludwigstraße dem Denkmal König Ludwig I. (links), rechts der von Gärtner erbauten Staatsbibliothek (mit einem prachtvollen Treppenhaus und einzigartigen Schätzen). Neben der Staatsbibliothek erhebt sich die zweitürmige, im romanischen Stil erbaute Ludwigskirche mit dem großartigen Fresko-Gemälde von Cornelius. Nun erweitert sich die Straße zu einer Art Forum, welches links von der Universität, rechts vom Priesterseminar und Max-Joseph-Erziehungs-Institut begrenzt wird. Sehenswert sind die neuen Universitätsbauten in der Amalienstraße, ein charakteristisches Beispiel für den hohen Stand moderner Münchener Baukunst. Hinter dem Siegestor, in dessen nächster Nähe sich der stolze Renaissancebau der Akademie der bildenden Künste erhebt, führt die pappelbesetzte Leopoldstraße nach Schwabing.



Hofbräuhaus am Platzl



Siegestor

dem neben Bogenhausen vornehmsten Wohnviertel Münchens. Durch die Ludwigstraße zurückwandernd, biegen wir in die Briener Straße ein. Unweit dem Wittelsbacherplatz, welchen das schönste Denkmal Münchens, das nach Thorwaldsens Modell von Stiglmaier gegossene Reiterbild des Kurfürsten Maximilian I. schmückt, gelangt man zum Schiller-Denkmal. Wir wandern an diesem und an dem im englisch-mittelalterlichen Spitzbogenstil erbauten Wittelsbacher-Palais vorbei (in der Nähe die Tonhalle, einer der größten Konzertsäle Münchens, in welchem der Konzertverein seine Konzerte veranstaltet) durch die mit teilweise neuen prunkvollen Wohngebäuden gezierte Briener Straße (an dem mit Millionen erworbenen Palast des „Herrschers des Dritten Reiches“, Regierungsrats Adolf Hitler, vorbei) zum Karolinenplatz, den der 32 Meter hohe Obelisk schmückt. Von da erreichen wir nun den klassischen Königsplatz mit Glyptothek, Kunst-Ausstellungsgebäude und Propyläen. Nicht weit davon befindet sich die ehemalige Villa des berühmten Malers Franz von Lenbach, die in städtischem Besitz befindliche Lenbach-Galerie, und der von Gedon errichtete Bau, welcher früher die Schack-Galerie enthielt. Weiter hinaus geht es zum Löwenbräu-Keller.



Karlsplatz mit Justizgebäude



Friedensengel

Wir wenden uns zurück, überschreiten den Königsplatz und können nun, wenn wir uns links durch die Arcisstraße wenden, von da die Alte und Neue Pinakothek erreichen. Wir gehen jedoch rechts durch die Arcisstraße zum Karlsplatz, der auf der Westseite von dem monumentalen Bau des Justizpalastes flankiert wird. Ueber das nahe Bahnhofviertel erhebt sich der gewaltige Kuppelbau des neuen Verkehrsministeriums. Unweit vom Karlsplatz befindet sich der Lenbachplatz mit dem Künstlerhaus (besonders sehenswert der Festsaal) und die Synagoge und weiter der Wittelsbacherbrunnen, an den sich entzückende Anlagen, geschmückt mit den Denkmälern von Liebig und Pettenkofer, anschließen.

Vom Karlsplatz aus durch die herrlichen Anlagen an der Sonnenstraße an der evangelischen Matthäuskirche vorbei gelangen wir zum Sendlinger-Tor-Platz, überqueren denselben nach der Müllerstraße zur ersten Querstraße rechts, der Pestalozzistraße, und kommen an den stilvollen Bau des Münchener Gewerkschaftshauses, das als Wahrzeichen der Stärke der



Maximilianeum

freien Arbeiterschaft Münchens gilt, infolge des Wachstums des freien Gedankens unter der Arbeiterschaft längst einer bedeutenden Erweiterung bedürfte. Im weiteren Rundgang durch München können noch verschiedene Besichtigungen unternommen werden. Es empfiehlt sich z. B. mit einer der Straßenbahnlinien (1, 11, 9, 19) durch die interessanten alten Straßen Münchens, die Neuhauser Straße und Kaufingerstraße über den Marienplatz durch das Tal und Isartor und über die neue stattliche Ludwigsbrücke hinaus zu fahren zum Deutschen Museum, welches im Jahre 1924 dem allgemeinen Besuch geöffnet wurde, und zum städtischen Karl-Müller-Bad (Volksbad). Das Bad ist eines der großartigst eingerichteten Deutschlands. Es liegt gewissermaßen am Eingang zu den drei Vorstädten Münchens, Au, Giesing und Haidhausen, wo die berühmten Bierkeller (Hofbräukeller, Bürgerbräukeller, Franziskanerkeller usw.) sich befinden.

Eine zweite Fahrt vom Karlsplatz aus mit der Straßenbahnlinie 1 bringt uns durch die Nymphenburger Straße hinaus nach Nymphenburg. Das herrliche Lustschloß mit seinem großen Park und seinen entzückenden Rokoko-schlößchen lohnt einen Besuch unter allen Umständen. In Nymphenburg befindet sich auch der Neue Botanische Garten mit seiner sehenswerten Gewächshausanlage.

Eine dritte Fahrt, ebenfalls vom Karlsplatz aus, führt mit der Linie 9 über die Theresienwiese hinauf zum Städtischen Ausstellungspark und zur Bavaria. Der Städtische Ausstellungspark schließt direkt an den Bavariapark an und bildet einen einzigartigen, durch zahlreiche Kunstschöpfungen geschmückten Vergnügungsplatz. Die Bauten im Ausstellungsplatz selbst, vor allem das Hauptrestaurationsgebäude, durch Werke der Bildhauerei und Malerei ausgezeichnet, sind Sehenswürdigkeiten für sich.

München als Heim- und Ansiedlungsstätte

Klima. „Es ist eine allgemein bekannte Tatsache“ — so äußert sich eine Münchener ärztliche Autorität, Universitätsprofessor Dr. Friedrich von Müller — „daß das Klima der oberbayerischen Hochebene und insbesondere auch das von München einen günstigen Einfluß auf die Gesundheit ausübt. Diese günstige Wirkung des Münchener Klimas macht sich namentlich bei allen denjenigen geltend, deren Nervensystem leicht erregbar und erschöpfbar ist, und wir hören von den Gästen, die unsere Stadt aufsuchen, sehr häufig, daß sie sich frischer und leistungsfähiger fühlen als zu Hause und daß ihr Schlaf besser geworden sei.“

Der Höhenlage entsprechend ist der Münchener Winter kälter als der der meisten deutschen Städte, dafür aber auch sehr viel sonnenheller und jener trübe Nebel, der in den meisten Großstädten den Tag verfinstert und das Gemüt bedrückt, gehört in München zur Ausnahme. Noch viel herrlicher freilich ist das Winterklima in den München benachbarten Voralpen und im Gebirge selbst. Darum ist München als Wintersportzentrale in den letzten Jahren weithin beliebt und bekannt geworden, darum nimmt auch die Bedeutung unserer bayerischen Gebirgsorte für Winterkuren von Jahr zu Jahr zu.

Oeffentliche Gesundheitspflege. Daß Münchens Einrichtungen in hygienischer und sanitärer Beziehung mustergültig sind, ist bereits eingangs erwähnt worden. Die Stadtverwaltung hat für kommunale Einrichtungen in dieser Beziehung große finanzielle Opfer gebracht, die sich aber reichlich gelohnt haben. Der Rückgang der Sterbefälle ergibt wohl das beste Zeugnis dafür, wie jene mustergültigen Einrichtungen für den Gesamtzustand der Bevölkerung Münchens, die zurzeit rund 725 000 beträgt, gewirkt haben.

Wasserversorgung. Münchens Ruf als einer absolut gesunden Stadt gründet sich in erster Linie auf seine Wasserversorgung. Der bekannte Hygieniker und Nachfolger Pettenkofers, Professor Dr. Max von Gruber, sagt: „Einer der allergrößten hygienischen Vorzüge des modernen München ist die Ueberfülle köstlichen Trinkwassers; ein wahres Labsal für den von einer Städtereise Heimkehrenden.“ Die bevorzugte Lage Münchens am Rande der Voralpen ermöglicht die Zufuhr dieses trefflichen Trinkwassers durch das natürliche Gefäll, ohne künstliche Filtration und Verwendung von Maschinen. Daher kommt es, daß, während andere große Städte Jahr für Jahr an Wassermangel leiden, München im heißesten Sommer über eine so große Menge des köstlichen Bergquells verfügt, daß auf den Kopf der Bevölkerung im Jahre rund 250 Liter täglich treffen, das ist ungefähr das Doppelte des durchschnittlichen Wasserverbrauches in deutschen Städten. An die Wasserleitung sind nahezu sämtliche Münchener Anwesen angeschlossen. Außerdem aber auch 145 öffentliche Brunnen, eine Zahl, wie sie keine andere Großstadt aufzuweisen hat.

Schwemmkanalisation. Neben der Wasserversorgung hat die Schwemmkanalisation und die seit 1885 eingeführte Fäkalienabschwemmung zur Gesundung des Münchener Bodens und der Stadt das meiste beigetragen. 1932 waren an das 372 Kilometer lange Kanalnetz weit über 20 000 Anwesen angeschlossen; 89 Prozent aller Anwesen waren überhaupt vorschriftsmäßig und von diesen wieder 95 Prozent mit Fäkalienabschwemmung versehen.

Bäder. Unter den Bädern Münchens steht obenan das mustergültig und vornehm eingerichtete städtische Volksbad (Karl Müllersches Volksbad). Sein Männer-Schwimmbad mißt allein über 31 Meter in der Länge und 12 Meter in der Breite, das Frauenbad über 18 Meter in der Länge und 11 Meter in der Breite. Wannenbäder, Brausebäder, Dampf- und römisch-irische Bäder, Ruhekabinen, alle technischen und hygienischen Einrichtungen kennzeichnen das Bad als eine Musteranstalt. Das gleiche gilt von dem im Westen der Stadt neu errichteten Dantebad mit prächtigen gärtnerischen Anlagen. Dieses enthält ein Männer-Schwimmbad und ein Frauen-Schwimmbad (Beckenlänge je 100 Meter); außerdem ist für männliche Erwachsene noch ein mittleres Becken mit einer Länge von 50 Metern vorhanden, das mit einem Strandbad verbunden ist. Bei allen drei Becken sind große Sandliegeplätze. Außerdem erhielt das Bad 1930 für schwimmsportliche Zwecke eine herrliche Kampfbahn, umgeben von einer Zuschauertribüne. Diese Kampfbahn dient auch am Bayerischen Fest der Arbeit zur Austragung aller im Programm vorgesehenen Wettkämpfe der freien Arbeiter-Wassersportler. Das schönste und großartigste Sommerbad ist das städtische Ungererbad im Norden der Stadt, das Abteilungen für Männer und Frauen, u. a. das große

Kaiserbecken, enthält; mit dem Bad sind ausgedehnte Anlagen verbunden, ein großes Sonnen- und Quellenbad vervollständigen die Einrichtung. Das Familienbad Maria-Einsiedel ist das ausgedehnteste Bad im Freien mit einer Fläche von 40 000 qm; es ist der größte Musterbetrieb eines kommunalen Freibades in Deutschland. — „Ein unschätzbare gesundheitlicher Vorzug Münchens“, so schreibt der vorgenannte Professor Dr. Max von Gruber, „ist die Nähe und bequeme Zugänglichkeit zahlreicher schöner und großer Seen (Starnberger-, Ammer-, Wörthsee usw.), die prächtige Badegelegenheiten bieten.“ Am Wörthsee, 20 Minuten von der Bahnstation Seefeld-Hechendorf, befindet sich das herrliche Heim des Freien Wassersportvereins München, eine gern besuchte Erholungsstätte der freiorganisierten Münchener Arbeiterschaft. Ebenso haben schöne Badegelegenheiten die fließenden Wasser der nahen Würm und der Amper (Planegg, Pasing, Fürstenfeldbruck und Dachau); in nächster Nähe Dachaus haben die Freie Turnerschaft München und der Verein für Leibesübungen München an den Ufern der Amper ihre herrlichen Erholungsheime.

Oeffentliche Anlagen und Parks. Ganz besonders wichtig für die Ansiedelung in einer Großstadt sind Zahl und Umfang der öffentlichen Anlagen. In dieser Beziehung wird München von kaum einer anderen Stadt erreicht. Es ist hier möglich, mitten in der Stadt die entzückendsten Spaziergänge zu machen. Der Flächeninhalt der Anlagen in München beträgt über 750 Hektar. Unter ihnen steht obenan der Englische Garten, der seine grünen Arme fast bis in das Zentrum der Stadt hineinstreckt und 250 Hektar umfaßt. Die Isarauen, die Gasteig- und Maximiliansanlagen durchziehen, untereinander zusammenhängend, die Stadt vom Süden nach Norden und im Westen dehnt sich der Schloßpark von Nymphenburg mit 209 Hektar aus, der allen Kreisen der Bevölkerung zugänglich ist. Auch der mit dem prächtigen Bavariapark vereinigte städtische Ausstellungspark und der wundervolle Zoologische Garten in Hellabrunn müssen an dieser Stelle besonders hervorgehoben werden.

Bahnhöfe. Unter den Bahnhöfen kommt für den Fremden gewöhnlich nur der Hauptbahnhof in Betracht, in dem sich alle dem Fernverkehr dienenden Linien vereinigen. Ihm schließt sich an der Arnulfstraße der Starnberger Bahnhof an, der für die nach dem Starnberger- und Ammersee, nach Kochel, Murnau und Oberammergau verkehrenden Züge bestimmt ist. Ecke Bayer- und Paul-Heyse-Straße liegt der Holzkirchener Bahnhof, von dem aus alle Züge in der Richtung Schliersee, Tegernsee, Tölz abgefertigt werden. Die übrigen Bahnhöfe der Staatsbahn: Ostbahnhof, Südbahnhof usw. vermitteln nur den Durchgangsverkehr der vom Hauptbahnhof ausgehenden Linien. Der Isartalbahnhof im Süden der Stadt an der Isartalstraße dient dem Verkehr der Lokalbahnzüge in das Isartal und nach Bichl (Kochel).

FREIE TURNERSCHAFT MÜNCHEN E.V.



Vereinsheim auf dem Spiel- u. Badeplatz (a.d. Amper) in Mitterndorf b. Dachau

**Schönster Ausflugs- und Urlaubsort · Herrliche Badegelegenheit
Ganzjährig bewirtschaftet · Billige Verpflegung**

**2000 Vereinsangehörige. 150 geprüfte Turn-, Spiel- und Sport-
warte. Männer-, Frauen-, Knaben- und Mädchen-Turnen;
Leiditathletik, Gymnastik, Ballspiele, Wassersport, Tennis,
Wintersport, Fußball, Berg- und Wandersport, Gesundheits-
riegen, Artistik, Spielmannszug.**

Übungsstätten in allen Stadtteilen links der Isar.

Turnlokale und Übungsstätten: Theresien-Gymnasium, Pestalozzischule, Gymnasium an der Siegfriedstraße, Wittelsbacher-Gymnasium, Alfonsschule, Implerschule, Turnhalle Brauerei Thalkirchen, Guldeinschule, Riedlerschule, Landesturnanstalt, Simmernschule, Schule Milbertshofen, Turnsaal im Restaurant Krone, Turnhalle Alte Haide, Schule an der Boschetsriederstraße, Gottingerschule, Schule an der Hohenzollernstraße, Dantestadion. **Spielplätze** an der Valleystraße, Ungererstraße, Schopenhauerstraße, Kazmairstraße, Fraunbergstraße, Lußstraße, Hirschanger, Englischer Garten und Oberwiesenfeld. **Sportplatz** am Chiemseeplatz, Tennisplätze am Bavaria-Ring. — Volksbad und Dantebad, sowie Spiel-, Turn- und Badeplatz in Mitterndorf.

Auskünfte u. Anfragen durch den Geschäftsführer Jos. Stadler, Herzogstr. 81/III.
Telephon 34384.

Arbeiter-Samariter-Bund e.V. Kreis 21 Südbayern

Geschäftsstelle:
Pestalozzistraße 40/2
Zimmer 51



Vorsitzender:
Fritz Huber

Größte Wohlfahrtsorganisation
der arbeitenden Bevölkerung Deutschlands

An jedem Ort, zu jeder Zeit,
sind wir zur ersten Hilfe bereit!

Arbeiter-Samariter-Bund e.V., Kolonne München

Geschäftsstelle: Pestalozzistraße Nr. 40/2, Zimmer 45, Tel. 55263
Vorsitzender: Fritz Weidenschilling

Übungsabende:

- Abtl. 1: jeden Montag in der Blumenschule von 7—9 Uhr
- Abtl. 2: jeden Dienstag in der Turnhalle München-Ost v. 8—10 Uhr
- Abtl. 3: jeden Donnerstag in der Schwindschule von 1/2 8—9 Uhr
- Abtl. 4: jeden Dienstag in der Haimhauserschule von 7—9 Uhr
- Abtl. 5: jeden Mittwoch im Jugendheim Dom Pedroplatz v. 8—10 Uhr
- Abtl. 6: jeden Montag im Jugendheim Dänkelstr. v. 1/2 8—1/2 10 Uhr

Arbeiter-Samariter-Bund e.V., Kolonne Augsburg

Geschäftsstelle: Michael Hahnemann, Augsburg, mittl. Graben H.407
Übungsabende finden jeden Dienstag und Freitag im Unteren Humboldtsgraben 269 statt

Arbeiter-Samariter-Bund e.V., Kolonne Allach-

Untermenzing Telephone 80876

Geschäftsstelle: Ludwig Messerer, Allach, Bahnhofstraße Nr. 1
Übungsabende sind an einem Mittwoch in Allach und an einem Mittwoch in Untermenzing im Schulhaus von 8 bis 10 Uhr

Arbeiter-Samariter-Bund e.V., Kolonne Hausham

Geschäftsstelle: Hans Kling, Hausham, Friedrich Ebertstraße Nr. 10
Die Kolonne hat wöchentlich Übungsabende

Arbeiter-Samariter-Bund e.V., Kolonne Marienstein

Geschäftsstelle: Heinrich Nikles, Marienstein, Post Schaftlach
Die Kolonne hat wöchentlich Übungsabende

Arbeiter-Samariter-Bund e.V., Kolonne Rosenheim

Geschäftsstelle: Joseph Bacher, Rosenheim, Sonnenstraße Nr. 2
Die Kolonne hat wöchentlich Übungsabende

Arbeiter-Samariter-Bund e.V., Kolonne Kolbermoor

Geschäftsstelle: Hans Spitzl, Kolbermoor, Försterstraße Nr. 2
Die Kolonne hat wöchentlich Übungsabend

Arbeiter-Samariter-Bund e.V., Kolonne Feldmoching

Geschäftsstelle: Hans Nörl, Feldmoching, Gartenstraße Nr. 454
Übungsabende finden jeden Mittwoch im Gasthaus Fischl in Feldmoching von 8 bis 10 Uhr statt

Arbeiter-Samariter-Bund e.V., Kolonne Unterföhring

Geschäftsstelle: Baptist Walter, Unterföhring 73
Die Kolonne hat wöchentlich Übungsabende

Arbeiter-Samariter-Bund e.V., Kolonne Kempten

Geschäftsstelle: Adolf Welte, Kempten, Weiherbühlstraße Nr. 6
Übungsabende sind jeden Donnerstag im Gasthaus „Bürgersaal“ von 8 bis 10 Uhr

Arbeiter-Samariter-Kolonnen e.V., Kolonne Sindelsdorf bei Penzberg

Geschäftsstelle: Michael Böhm, Sindelsdorf bei Penzberg
Die Kolonne hat wöchentlich Übungsabende

Sämtliche Übungsabende
der Kolonnen finden unter ärztlicher Leitung statt
Arbeiter, Angestellte, Beamte, treten sie unserer Bewegung bei
Gründet überall Kolonnen



TURN-U. SPORTVEREIN MÜNCHEN-OST
 VEREINSHAUS MARTINSTRASSE 80, RUFNUMMER 44756 **E.V.**

Übungszweige des Vereins:

- _____
- Männerturnen / Frauenturnen
- _____
- Jugendturnen / Kinderturnen
- _____
- Spiel / Leichtathletik / Fußball
- _____
- Handball / Jiu-Jitsu (größte Abteilung am Ort)
- _____
- Boxen / Flußwandern
- _____
- Wander- und Bergsteigerriege
- _____
- Trommler- und Pfeiferabteilung
- _____
- Sängerabteilung
- _____

Für Turnerinnen-, Jugend- u. Kinderabteilungen angestellten Turntechniker

Einige Winke für Festgäste!

Glauben Sie nicht, daß jeder Mensch, der in München mit kurzer Wids und Dirndlkleid herumläuft, unbedingt aus Norddeutschland sein muß, es sind auch manchmal echte Münchener darunter.

Es ist nicht richtig, daß südlich der Donau jeder Stationsvorsteher der Deutschen Reichsbahn in bayerischer Nationaltracht dem einfahrenden Zug entgegenjodeln muß. Auch der Beamte, der schweigend seine Pflicht tut, ist tüchtig.

Auch sei hier ausdrücklich festgestellt, daß die Kellnerinnen der Münchener Bierkeller, die 12 bis 20 gefüllte Maßkrüge gleichzeitig anschleppen, nicht dem Arbeiter-Athleten-Klub angehören. Der AAK. nimmt keine weiblichen Mitglieder auf.

Lassen Sie sich nicht von den ovalen Dingern, die im Münchener Straßenhandel herumgefahren werden, verblüffen. Es sind dies keine Genseier, sondern Netzmelonen. Im übrigen ist die Gemse ein Säugetier und legt keine Eier.

Wenn Sie einen Kollegen aus Sachsen anzutreffen wünschen, so begeben Sie sich zum Glockenspiel auf den Marienplatz. Wer dort bei schönem Wetter mit Lodenanzug und Pelerine in die Luft schaut, ist ein Sachse.

Sehen Sie nicht jeden, der durch die Kaufingerstraße mit Kletterseil und Eispickel läuft, für einen Alpinisten an. Es handelt sich dabei meistens um den Ausgeher eines Sportgeschäftes, vereinzelt auch um solche, die glaubten, München liege auf der Zugspitze.

Wenn Sie einen Fremden von einem Eingeborenen unterscheiden wollen, so lassen Sie diesem nur das eine Wort „Hintahuagharpfingergmoadepp“ aussprechen. Kann er's, so können Sie ihm unbedingt vertrauen.

Kolosseum-Varieté

Telephon 26660 · Kolosseumstr. 4 · Straßenbahnlinien 2,7,15

Täglich 8.15 Uhr:

Karl Valentin und Lisl Karlstadt

in ihrer Originalszene

„Ein Sonntag in der Rosenau“

und das übrige Weltstadt-Programm

Eintritts-Preise:
M. -50, 1.50 u. 2.50



DER AUFSTIEG DER VOLKSFÜRSORGE

Gewerkschaftlich - Genossenschaftliche
Versicherungsaktiengesellschaft, Hamburg

SOLLTE AUCH FÜR SIE EIN ZEICHEN DER
LEISTUNGSFÄHIGKEIT UND DER
GEBOTENEN SICHERHEIT SEIN

GEGENWÄRTIG SIND
BEI IHR VERSICHERT:

2 265 000

WERKTÄTIGE MIT **850** MILLIONEN RM.
VERSICHERUNGSSUMME

AUSKUNFT: München, Müllerstraße 45/1 · Augsburg, Eisenhammerstraße 26,
Volkshaus 4 · Nürnberg, Kohlengasse · Regensburg, Ostendorferstr. 2, Volkshaus



Feuerbestattungsverein Flamme München

**Übernahme der Bestattungs- und Überführungskosten
gegen mäßige Jahres-Beiträge**

Einheitlicher Beitragssatz für alle Lebensalter

**Aufnahmefähig: Alle gesunden Personen von
16 bis 75 Jahren ohne ärztliche Untersuchung**

Kurze Wartezeit - Bei Unfall mit Todesfolge sofortiger
Anspruch - Religiös und politisch neutral

Informations-Material unverbindlich von der Verwaltung

München / Rumfordstraße 51

Fernsprecher Nr. 24966

(direkt am Isartorplatz)

Kennen Sie Oberbayern

wie es wirklich ist, oder wie es sich manchmal in den Augen eines Weltfremden widerspiegelt. Diese Frage beantwortet der bayerische Schriftsteller Fritz Müller-Partenkirchen in Erwiderung eines Artikels von Karl Scheffler in der „Vossischen Zeitung“. Er schreibt:

Wir waren unter uns. Jahrhundertlang fristeten wir auf unserer Höheebene, in unseren Gebirgstälern ein verschwiegenes Dasein. Zwar, kühne Sommerexpeditionen „rheinischer Fabrikanten, sächsischer Rechtsanwälte und Berliner Lehrerinnen“ stießen manchmal zu uns vor, nachdem sie sich, vorher mit „kurzen Lederhosen“ verkleidet hatten und „angesichts riesiger Kalbshaxen und schäumender Maßkrüge“ unsere Weltanschauung mimiten.

Aber entdeckt, wissenschaftlich entdeckt hat uns erst Karl Scheffler in der „Vossischen Zeitung“. Und nun stehen wir da in unserer Blöße auf dem großen deutschen Jahrmarkt, und neben uns schlägt der Ausrufer Karl Scheffler mit dem Spanischen klatschend auf das Moritatenbild und verkündet:

„Erstens, die Oberbayern sind Dickköpfe.“

„Zweitens, sie zwingen den Gästen ihre Wohn- und Eßgewohnheiten auf und ihre indianerhafte Tracht.“

„Drittens, dieser gutartige, aber halbwilde Völkerstamm behängt sich fetischartig mit Ohrringen, Ketten, Zähnen, Adlerfedern und Gamsbart.“

„Viertens, vor mehr als hundert Jahren hat sie ein etwas übergeschnappter Fürst südseeinsulanerhaft zurechtgestutzt.“

„Fünftens, wenn so ein bunter Bua auf einem der winzig kleinen Wägelchen hockt, das von einem riesigen Stier langsam durch die Berglandschaft gezogen wird, so sieht es fast nach Negerdorf aus.“

„Sechstens, dieser sture Volksstamm macht Kirchenfeste mit Böllerschüssen.“

So, nun wissen wir's. Um uns herum steht das entsetzte Deutschland mit grausend aufgerissenen Mäulern, stehen Sachsen, Märker, Schlesier, stehen die von Rhein und Ruhr und schütteln sich und sagen: „Herr, wir danken dir, daß du uns nicht wie diese schufst.“

Dann gehen sie nach Hause und — schlagen den Sommerfahrplan in der Richtung nach Oberbayern nach. Dem Karl Scheffler versichern sie, sie hätten sich entschlossen, ihr Leben in die Schanze zu schlagen, um dem sturen Volksstamm in den Bergen die Kultur zu bringen, deren sie im fortgeschrittenen Norden, der langen alleinigen Pachtung wegen, schon — fast überdrüssig wären.

Lieber Karl Scheffler, Ihnen gestehen's Ihre rheinischen Fabrikanten, sächsischen Rechtsanwälte und Berliner Lehrerinnen nicht, aber uns schlossen sie das rationierte Stadtherz in der dritten Ferienwoche auf — sogar das der Großmütter, die sich drauf versessen hatten, über ihre siebzig Jahre jauchzende Dirndlgewänder zu straffen und echten Gebirgstau auf zer-

schminkte Wangen auszusprühen — und gestanden armreckend: „Herrgott, tut das wohl, hier wieder sein zu dürfen, was man einmal war, ein naturverbundener Mensch!“

Gewiß, auch ich vernahm fast wörtlich, was Sie einen norddeutschen Sommergast sagen lassen: „Das soll Religion sein? Sie machen Kirchenfeste mit Böllerschüssen! Unerhört!“ Eine Konsistorialratswitwe aus Magdeburg pflegte es in Tegernsee zu sagen zu ihren Wirten, den Südseeinsulanern, jedes Jahr, da sie herunterkommt seit — zwanzig Jahren.

Riesige Stiere ziehen in Oberbayern winzige Wägelchen durch eine Art Negerdörfer. Große Wagen, Herr Scheffler, würden auf den steilen Wegen stecken bleiben. Ganz im Gegensatz zu großen Mäulern. Und was die Stiere angeht — mir scheint, Sie bringen da was durcheinander. Wie im Krieg der Herr Kontrollbeamte, der im Stalle meines Nachbarn der geringen Milchabgabe des Leitnerbauern auf die Schliche kommen sollte: „Wieviel Liter Milch gibt diese Kuh?“ — „Zehn, Herr Inspektor.“ — „Schön, und die daneben?“ — „Fünf, Herr Inspektor.“ — „Ha, fünf; warum nur fünf?“ — „Weil s' bald kalbt, Herr Inspektor.“ — „So, kalbt! Und die große braune drüben?“ — „Die gibt gar kei' Milch, Herr Inspektor.“ — „Gar keine! Ausgeschlossen! Wieso denn gar keine, he?“ — Wels's ein Ochs ist, Herr Inspektor.“

Immerhin, eine gewisse Gutartigkeit aber gestehen Sie uns, dem halbwildem, dickköpfigen, fetischartig behängten Völkerstamme zu. Sie haben recht. Was käme auch heraus, verführen wir wie Sie und sprächen von Ihren Landsleuten als merkwürdigen Mischprodukten von märkischen Siedlern, Wenden und Obotriten, deren Kreuzungsgesichter sich dem Aussehen glatter Kinderpapas anzugleichen begännen?

Im Ernst, Herr Scheffler, gab es Ihnen nie zu denken, daß der Norden sich im Süden wohl fühlt, doch der Süden selten oder nie im Norden? Sture Negerdörfer pflegen diesen Zulauf nicht zu haben.

Noch mehr im Ernst, Herr Scheffler, hat Sie's nie gefreut, daß diese Oberbayern, noch naturverbunden, ein paar Reste einer freudigeren maschinenlosen Zeit bewahren? Und weiterhin bewahren wollen, einer immer mehr mechanisierten, seelenlos gewordenen Zeit zum Trotz. Ist es Ihnen, dem Hamburger, unbekannt geblieben, daß die niederdeutsche Sprache (leider) stirbt und das Hochdeutsch sich durch seine Nervverbundenheit mit dem Süden, nicht zuletzt mit dem alten Bayern, aus dem Volksquell immer wieder neu gebiert? Daß es Söhne des deutschen Südens waren, die das deutsche Schrifttum auf die höchste Höhe führten?

Im Leizachtale, wo ich unter echt gebliebenen Bauern schon seit vielen Jahren wohne, kann ich diese Bauern, wenn sie unter sich sind, eine Sprache sprechen hören, die noch Walter von der Vogelweide sprach. Mittelhochdeutsch, Herr Scheffler, ist nicht südseeinsularisch. Altes Keltenblut, das heute noch in Oberbayern volkhafte kreist, ist kein Ueberbleibsel eines Negerdorfes.

Ohringe sind kein Fetisch, sondern machen einfach unserer Bauern Augen heller. Aerzte können, ich weiß es, den Zusammenhang noch nicht wissenschaftlich begründen, was nicht hindert, daß es eine alte Volkserfahrung ist.

Adlerfedern auf den Lodenhüten halten wir — und nicht nur wir — für schöner als die hunderttausend gleichen steifen Kopfbedeckungsblasen, die aus einer Stadtversammlung wie aus einem großen Sumpf in die Höhe bladdern. Und ein Böllerschuß am Ende einer Hochzeit oder eines Erntedankfestes klingt in unseren Ohren wie eine freudige Lebensbejahung.

Gab es Ihnen nie zu denken, daß es heute noch bei uns in Bayern aufklingt — nicht von Zithern nur und von bezahlten oder unbezahlten Jodlern, nein, vom echten Volkslied? Ja, daß in Oberbayern heute noch, als dem einzigen Fleck der deutschen Reichskarte, neue Volkslieder sieghaft weiterwachsen durch die graue Noizeit, wie der graue Bart des Kaisers Barbarossa durch die Marmorplatte?

Ist Ihnen, Karl Scheffler, die politische Zerrissenheit des deutschen Volkes noch nicht genug? Müssen Sie sie auch noch kulturell zum Lodern bringen? Rings um Deutschland stehen heute Völker wie um einen Brandplatz gaffend: Wird das Haus, in welchem Deutsche wohnen, vollends niederbrennen? Unser deutsches Haus brennt, Karl Scheffler, und Sie fänden es in Ordnung, daß im Flammenrasseln einer, der im Nordbau Dienst tut, seine Fäuste nach dem Südbau reckt, um mitzuteilen, daß darin die Leute stur und halbwild, Neger- und Indianerdörfler seien?

Helfen Sie lieber löschen, daß der Eimer durch die eine Kette unserer Hände gehe, die das gleiche wollen: unser Haus und unsere Heimat nicht zum Schuttplatz werden lassen, wo wir — dann in einer freilich grausigen Gemeinschaft — nach verkohlten Resten einer Zeit herumstochern werden, wo die Besten unseres Volkes nicht sich über Norden oder Süden stritten, sondern einfach Deutsche waren.



Die Touren-Aufstellung der Berg- und Faltbooffahrten, wie auch die Wanderungen, die anschließend an das Bayerische Fest der Arbeit unter kundiger Führung veranstaltet werden, geben die beste Gewähr für die Nutzung der Freizeit. Beteilige dich daran. Dein Urlaub ist nicht vergeudet, sondern all die Herrlichkeiten, die uns die Berge bieten, wirst du aufnehmen und noch lange an der Erinnerung zehren können.

Melde dich noch heute zu einer der Fahrten und erhole dir Auskunft beim Wander-Ausschuß, München, Pestalozzistraße 40/42, Zimmer 18a
Während der Festtage in der Auskunftsstelle im Hauptbahnhof (Haupthalle)

Zum Festabschluß ein Autobus-Ausflug!

Tagesfahrten: Fahrt zu den Königsschlössern Hohenschwangau-Neuschwanstein.
Abfahrt 25. u. 26. Juli 7⁰⁰ Uhr ab Lenbachplatz 1. Fahrpreis für Festteilnehmer RM. 8.-.

Große Alpenfahrt: Isartal-Kochel-Walchensee-Mittenwald-Garmisch-Partenkirchen-Oberammergau-Murnau-Weilheim-Starnberg-München.
Abfahrt 25. u. 26. Juli 7⁰⁰ Uhr ab Lenbachplatz 1. Fahrpreis für Festteilnehmer RM. 8.-.

Fahrt zur Zugspitze: Starnberg-Weilheim-Murnau-Garmisch-Ehrwald-Fahrt mit der österreichischen Zugspitzbahn, Abfahrt nach Ehrwald-Garmisch-München. Abfahrt am 25. Juli 7⁰⁰ Uhr ab Lenbachplatz 1. Fahrpreis für Festteilnehmer RM. 16.- einschließlich Zugspitzbahnfahrt.

Zwei-Tagesfahrt nach Innsbruck: 1. Tag: Kochel-Walchensee-Mittenwald-Innsbruck, Stadibesichtigung - Uebernachten.

2. Tag: Innsbruck-Fernpaß-Ehrwald-Garmisch-Murnau-München.

Abfahrt am 26. Juli 8⁰⁰ Uhr ab Lenbachplatz 1. Fahrpreis f. Festteilnehmer RM. 14.-.



Auskunft und Platzbelegung:

Wander-Ausschuß, München, Pestalozzistraße 40/42, Zimmer 18a. An den Festtagen in der Auskunftsstelle im Hauptbahnhof (Haupthalle), an den Festplätzen, oder bei Autobus „Oberbayern“ G.m.b.H., München, Lenbachplatz 1, Telefon 57856.

Rundfahrt durch München

Am 25. und 26. Juli:

Gelegenheit zur gemeinsamen Stadt-Besichtigung.



Fahrpreis für die Festteilnehmer nur **RM. 3.-.**

Anmeldung und Fahrkarten durch den **Wanderausschuß, München Pestalozzistraße 40/42, Zimmer 18a.** An den Festtagen in der **Auskunftsstelle im Hauptbahnhof (Haupthalle), an den Festplätzen** und an der **Abfahrtsstelle**

Münchener Fremdenrundfahrt Hauptbahnhof
Telephon 58667

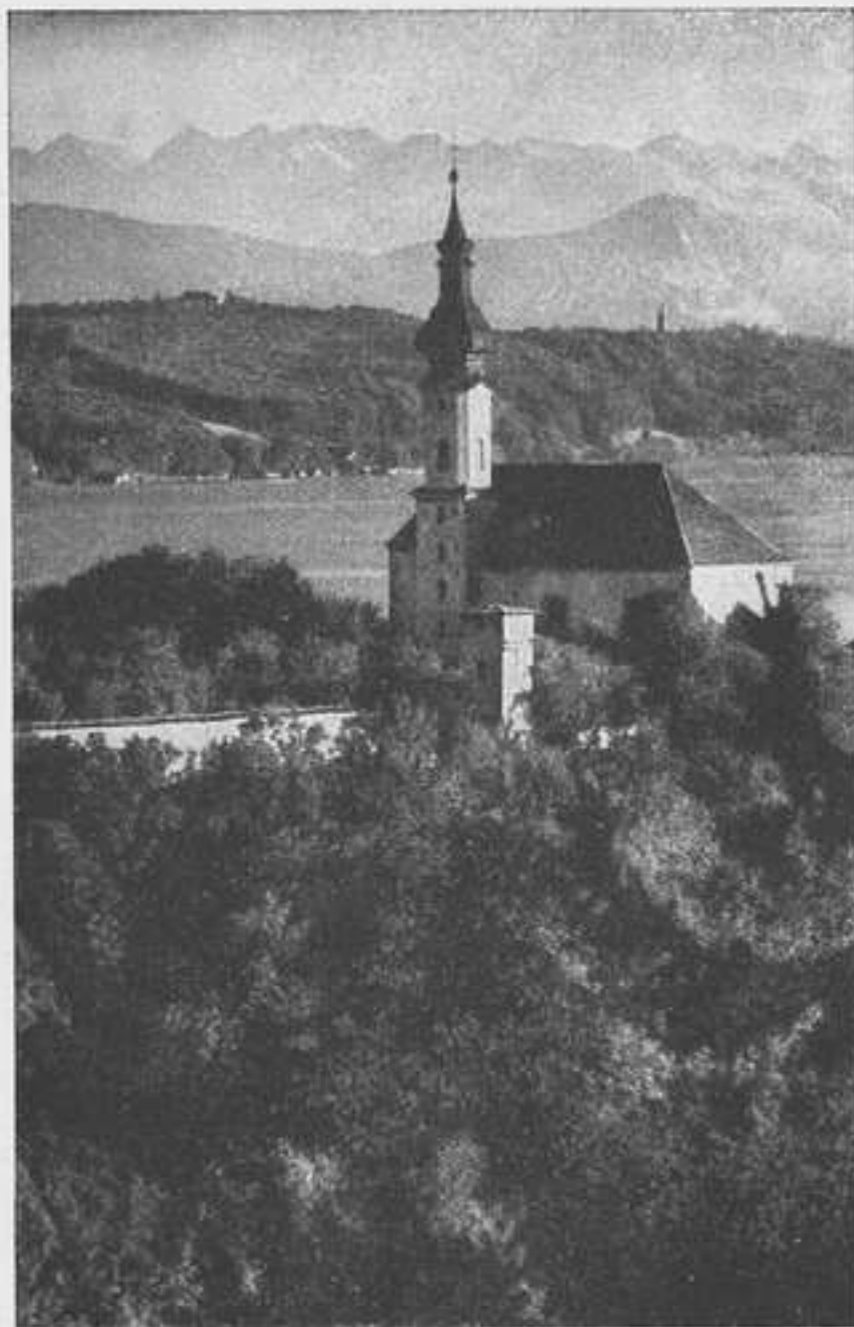
Perlen des Bayerischen Hochlands



Das Isartal

Wenige Städte der Welt haben in ihrer nächsten Nähe eine solche Naturschönheit aufzuweisen, wie München in seinem Isartal. Der Fremde müßte dieses Wunder der Natur mit derselben Gewissenhaftigkeit anschauen, mit der er dem Starnberger See, der Bergwelt von Garmisch oder Berchtesgaden seinen Besuch abstattet. Dieses Flußtal, das erst ganz knapp vor den Toren der Stadt sich in ein breites Strombett ergießt, ist voll der Großartigkeit und Herbheit der Hochgebirgswelt. Eine Wanderung stromaufwärts zählt daher zu erlesensten Naturgenüssen, wie auch eine Fahrt mit der Isartalbahn unvergeßliche Eindrücke hinterläßt. Zwischen den beiderseitigen

Höhenrücken, die vereinzelt noch schöne Burgen tragen, Zeugen vergangener Zeiten, schlängelt sich in unzähligen Windungen der grüne Fluß hindurch, die wilde Tochter der Berge. Die Glanzpunkte des Isartals sind Pullach, Schäftlarn mit seinem zwischen rauschenden Wäldern versteckten, alten Kloster, Ebenhausen mit dem herrlichen Bergblick, und vor allem Icking, von wo aus sich ein großartiges Panorama des Isartals und der Alpenkette, vom Wendelstein bis zur Zugspitze, dem Auge darbietet.



Starnberg

Hauptort des Isartals ist Wolfratshausen, Ausgangspunkt zu den verschiedensten Wanderungen nach Beuerberg, Seeshaupt, zum Starnberger See usw. Die Isartalbahn führt weiter hinein über Bad Heilbrunn nach Bichl und trifft hier mit der von Penzberg kommenden Staatsbahn zusammen, die über Benediktbeuern mit seinem uralten Kloster im Angesicht der mächtigen 1800 Meter hohen Benediktenwand uns nach Kochel bringt.

Der anmutige, lichtgrüne Kochelsee umspült den Fuß des Herzogstands und des Heimgartens, zweier Berge, die ob ihrer herrlichen Fernsicht zu den bevorzugten Ausflugszielen gehören. Von Kochel zieht die bekannte Kesselbergstraße hinauf zum großartigsten See der bayerischen Alpen, dem Walchensee. In seinen tiefen, fast düsteren Wassern spiegelt sich der gewaltige Bergwall des Karwendels, ein unvergleichliches Panorama, besonders am Abend, wenn die Felsen der Berge im Abglanz der scheidenden Sonne erstrahlen. Am See entlang wandern wir von Urfeld zum Dorf Walchensee nach Altlach, und steigen noch aufwärts auf den Hochkopf mit seiner gastlichen Unterkunft, den Naturfreundehäusern. Es wird nicht leicht ein zweites Plätzchen zu finden sein, wo man sich des Vergessens so hingeben kann wie dort. Alles atmet Friede und Ruhe, vor uns die herrlichen Berge, unter uns das grüne Band der Isar. Die flinken Bergwasser kommen schon weit her aus dem Karwendel und wandert man taleinwärts an den hübschen Ortschaften Wallgau und Krünn vorbei, ist man in kurzer Zeit in einem der malerischsten Orte des Bayerlandes, in Mittenwald. Ueberwältigend ist der Blick, denn unvermittelt und jäh schießen die mächtigen Kalkmauern des Karwendels und Wetterstein in den Himmel.



Mittenwald



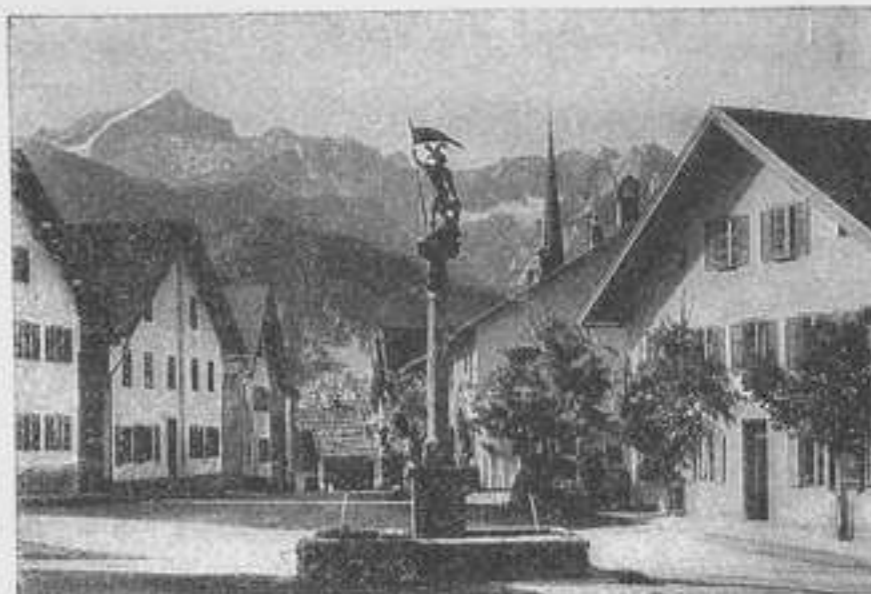
Ferienheim des Gesamt-Verbandes der Arbeitnehmer der öffentl. Betriebe und des Personen- und Warenverkehrs in Kochel am See

Von München aus in 1½ Bahnstunden erreichbar, am Nordufer des Kochelsees gelegen, gilt als einer der schönsten bayerischen Sommerkurorte. Das Heim mit dem erstellten Neubau liegt unmittelbar am Ufer des Sees, besitzt ein eigenes Strandbad und Ruderboote. Ausgebaute Wege durch herrliche Bergwälder laden zu Spaziergängen ein, Benediktenwand, Heimgarten, Herzogstand, Jochberg, Sonnenspitze, Rabenkopf ermöglichen leichte Bergtouren mit herrlicher Aussicht ins Flachland und die Tiroler Alpen. Und wer hochalpine Betätigung sucht, den bringen Motorpost-Linien nach Mittenwald, dem Ausgangspunkt für Hochtouren im Karwendel, oder hinüber an die Bahnlinie München—Garmisch, heran an den Wetterstein und selbst nach Innsbruck besteht beste Verbindung.

Tagespreis für Zimmer und Verpflegung beträgt für Verbandsmitglieder und deren Angehörige 4 RM. einschl. Bedienungsgeld.

Anmeldungen für Ferienaufenthalt und von größeren Wandergruppen für das Touristenlager sind unter genauer Angabe der Zeit und Personenzahl an das Ferienheim in Kochel am See, Oberbayern, zu richten.

Floriansplatz
in Garmisch



Das Werdenfelser Land

Mittels der schönen Mittenwaldbahn erreicht man in kurzer Zeit die berühmt gewordenen Orte Garmisch-Partenkirchen. Nur wenige können sich einer ähnlich wunderbaren Lage, eines herrlichen Rundblickes rühmen. Der grüne, blühende Talkessel und ringsum, wohin das trunkene Auge den Blick wendet, grüßt ein Kranz von Gipfeln in majestätischer Pracht.

Vor uns steht unvermittelt der dreigipflige Gebirgsstock der Dreitorspitze, der sich die langgestreckte Wettersteinwand angliedert. Ihr zu Füßen rauscht die Partnach, die sich in tausendjähriger Arbeit ihr Tal — das Reintal — ausgehöhlt und schließlich durch das Felsentor der Partnachklamm einen Ausweg erkämpft hat. Im Vordergrund des Ortes die breite Kuppe des Kochelberges und hinterhalb schiebt sich die schlanke Pyramide der Alpispitze zum blauen Aether empor.

Weiter nach rechts folgen die steilen, bizarren Felswände der Höllentalspitzen, unter ihnen die schaurig-schöne Felsenschlucht des Höllentals mit dem Schneeferner. Weit herein gegen das Tal schiebt sich der schöne Gipfel des Waxensteins, dem anschließend nach rechts der mehrzackige größere Bruder folgt. Durch die Scharte zwischen den beiden lugt der Kamm der Zugspitze durch, Deutschlands höchster Berg mit 2964 Meter. Seitdem zwei Bergbahnen seinem Gipfel zustreben, hat dieser die Ruhe und den Frieden verloren und den Nimbus der Schönheit eingebüßt. Gegen Westen sind die bewaldeten Hügel von Ober- und Untergreinau überragt von der Törlenwand, über die der Gipfel des Daniels sich erhebt, das Wetterzeichen der Werdenfelser. Im Nordwesten schaut der Kramer hinab in das malerisch zwischen Bäumen versteckt liegende Garmisch.

Talauswärts erhebt sich die Gruppe des Estergebirges mit dem Krottenkopf und dem Simetsberg, während das Ettaler Mandl vereint mit den Ammergauer Bergen zur anderen Seite das Bild umrahmen.



Ferienheim des Einheitsverbandes der Eisenbahner Deutschlands bei Garmisch-Partenkirchen

am Fuße der bayerischen Alpen gelegen, bietet während der Urlaubszeit angenehmen Aufenthalt. Das Haus liegt nicht weit vom Eingang der Höllentalklamm entfernt und ist Ausgangspunkt zum Aufstieg auf den höchsten Gipfel Deutschlands, die Zugspitze.

240 Betten stehen zur Verfügung. Soweit noch Platz vorhanden, werden auch Mitglieder anderer Organisationen gern aufgenommen.

Pensionspreise je nach Lage des Zimmers RM. 3.85, 4.18 und 4.40 einschließlich Bedienung pro Tag.

Auskunft erteilt der Verwalter des Heimes Herr Carl Sporer
Hammersbach (Oberbayern), Post Obergrainau

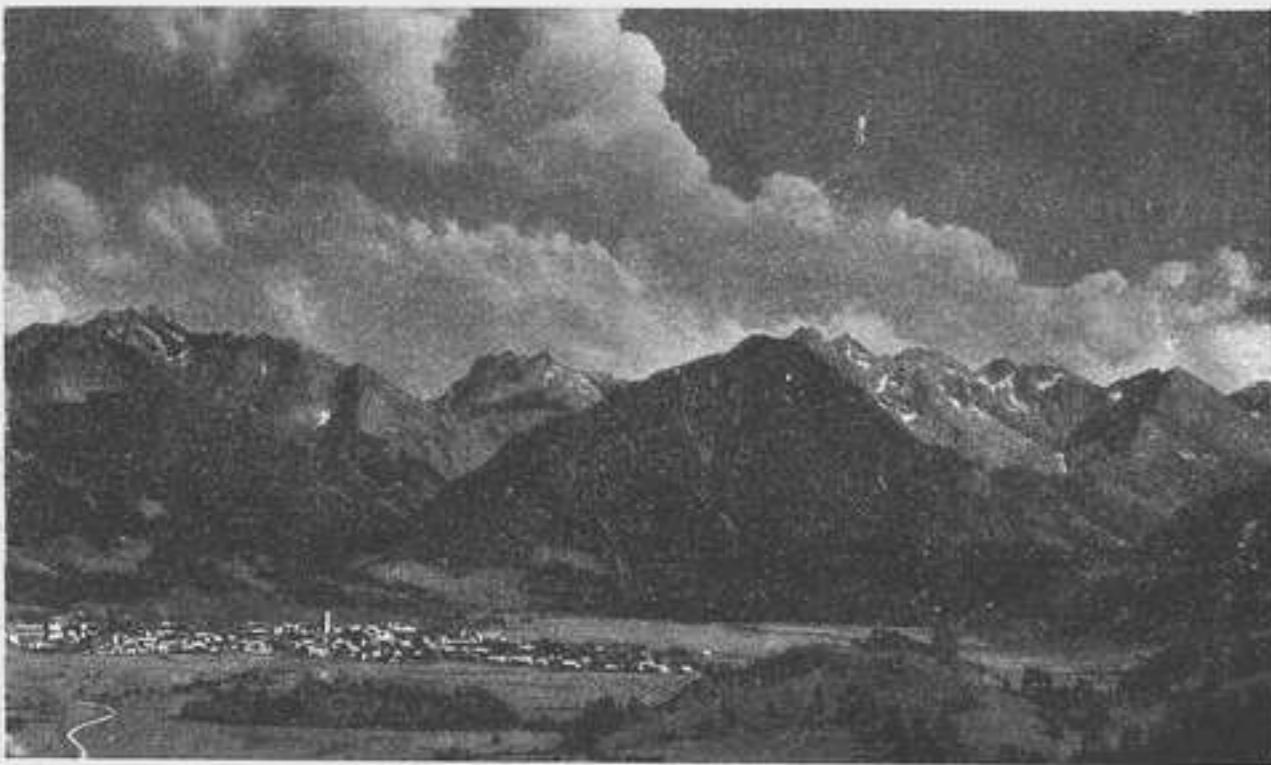


Ferienheim des Deutschen Metallarbeiter-Verbandes „Raintalerhof“ bei Garmisch-Partenkirchen

Das Heim ist durch die Partnachklamm oder über den hohen Weg, vorbei an der Partnachalm in 1½—2 Stunden bequem zu erreichen. Umgeben von den höchsten Bergen Deutschlands, eignet er sich mit seinem separaten Touristenschlafhaus als Stützpunkt für Sommer- und Wintertouristen. Gepflegte, aussichtsreiche Fußwege ermöglichen auch älteren Personen und Rekonvaleszenten herrliche Spaziergänge in den riesigen Bergwäldern des Stuibengebietes und des Raintales. Dem allgemeinen Fremdenstrom entrückt, ist der Raintalerhof zu jeder Jahreszeit der idealste Aufenthalt für Erholungssuchende.

Ungeahnte Farbenpracht des alten Laub- und Nadelwaldbestandes macht neben der größeren Wetterbeständigkeit und besseren Fernsicht auch einen Herbstaufenthalt besonders angenehm. Genußreiche Tagestouren führen uns durch das Raintal, vorbei an dem großartigsten und wildesten Felsenzirkus des Wettersteins, zum Schachenschloß. Ein Ausblick auf das Zugspitzmassiv, die gesamte bayerische Alpenkette und weit hinaus ins Flachland, hinweg über die bayerischen Seen lohnt die kleine Mühe des Aufstieges. Ueber das 2 Stunden entfernte Kreuzeck, das Hupfleitenjoch hinab, an den Knappenhäusern des Höllentales vorüber, erreicht der Tourist die wildromantische Höllentalklamm. Sehr bequem läßt sich der Rißer-, Baader- und Eibsee in einem Tagesausflug unter günstigster Fahrtgelegenheit besuchen. Den Ruhesuchenden stört kein Auto, kein Staub und kein Lärm. Bergfriede im wahrsten Sinne des Wortes.

Der Raintalerhof hat Zentralheizung, Warm- und Kaltwassereinrichtung, eigene elektrische Kraft- und Lichtanlage, elektrisches Lichtsignal, kurzum er bietet bei reellsten Preisen dem Gaste alles, was von einem neuzeitlichen Hotel verlangt werden kann. Touristenlager 70 Pfg. Touristenzimmer mit Betten Mk. 1.20. Pension einschl. Bedienung und aller sonstigen Nebenabgaben Mk. 4.50 bis Mk. 5.50. Nähere Auskünfte werden erteilt durch: Hotel Raintalerhof, Partenkirchen, Telephon 2058.



Oberstdorf

Das Allgäu

Es ist ein wunderbares Bergland, an Schönheit und Großartigkeit seiner Gipfelwelt wird es nur vom Berchtesgadener Lande übertroffen. Das Charakteristische der Allgäuer Berge sind die Grashalden, die sie bedecken und die selbst an den wildesten Felsabstürzen bis zu den höchsten Höhen emporkletternd, das ganze Land wie mit einem grünen Teppich überziehen. Kein anderer Teil der bayerischen Alpen ist so überraschend vielgestaltig in seinen Formationen wie das Allgäu. Ungemein wechselreich ist der Charakter der Landschaft und der Täler, die ohne Umschweife hinein und hinaufführen in die kühnste, großartigste Kalkalpenszenerie. Keine Gletscher, keine Eisriesen, doch aber blinkende Schneefelder an der Mädelegabel, am Hohen Licht und Hochvogel. Keine großen, aber darum so prächtigere Seen inmitten einer unvergleichlichen Umgebung. Wunderbare, tiefgrüne, ewige Nadelwälder und eine köstliche, farbenreiche Flora. Und dazu überall bis in schwindelnde Höhen hinauf üppige Almmatten, die an das Schweizerland erinnern. Diese Matten sind der unermessliche Reichtum des Allgäus. Ein stilles, ernstes, aber wenn es aus seiner Verslossenheit heraustritt, friedliches Volk, wohnt in dieser herrlichen Bergwelt.



Berchtesgaden
mit Watzmann

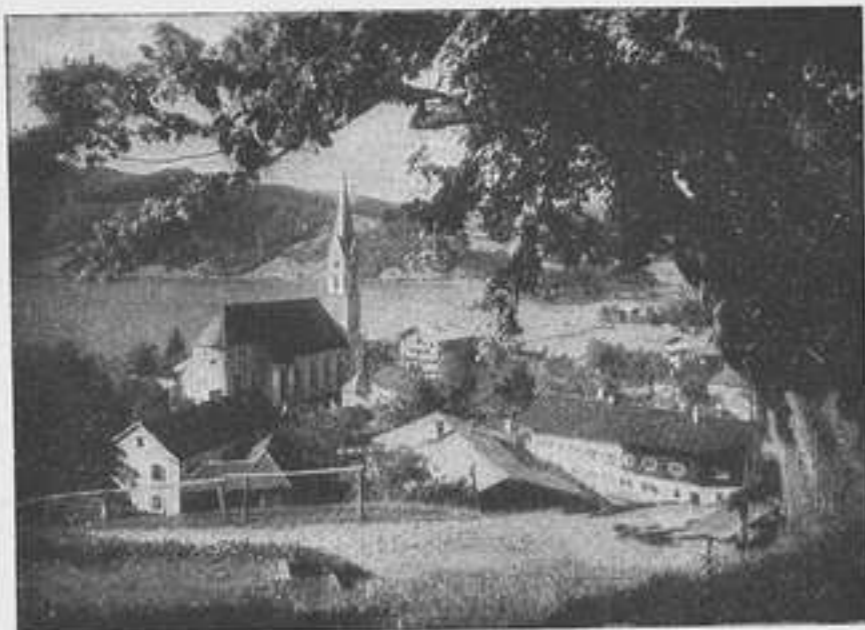
Das Berchtesgadener Land

ist in der Tat ein Glanzpunkt der Alpen. Es ist die Perle, das Kleinod des an Naturschönheiten so reichen Bayerlandes. Ringsum imponierende, wild zerklüftete, silbergrau schimmernde Kalkgebilde, die zu Höhen von über 2700 Meter emporsteigen, darunter der gewaltige, alles beherrschende Watzmann mit seinen drei Gipfeln und zu ihren Füßen das unvergleichlich schöne Wimbachtal, in dessen Schoß wie ein Schmuckkästchen die Wimbach-Griesalm liegt.

Und so wandern wir in diesem herrlichen Winkel des Bayerlandes durch prangende Wiesen und köstliche Wälder, über hurtig dahineilende Silberbäche, immer im Angesicht all der gewaltigen Bergesriesen, die dieses poesiereiche Tal umschließen. Da steigt im Osten der Hohe Göll auf, dahinter die Pyramide des Jenner. Im Süden suchen wir mit unserer Sehnsucht den Königssee, über dessen gewaltigem Bette sich das Steinerne Meer mit der prächtigen Schönfeldspitze erhebt. Aber was ist alles gegen den König all dieser Bergesriesen, dem Watzmann, der den leuchtenden Firn der Watzmannscharte gleich einem Hermelin auf seinen Schultern tragend, ernst und unnahbar herabschaut ins Tal.

Aber noch bleibt uns das Großartigste vorbehalten, der Königssee, der einzigartige See, der schönste der deutschen Alpenwelt, bietet ein Bild ergreifender Einsamkeit. Gigantischen, himmelhohen Mauern gleich, steigen seine Ufer fast senkrecht und unvermittelt aus der tiefgrünen, stillen Flut zur schwindelnden Höhe. Nirgends entdeckt das Auge Weg oder Steg, der aus diesem grandiosem Felserker herausführt. Nur schlanke, schwarzgrüne Tannen und Fichten klettern an den Wänden empor, satte Moose und Matten nisten in den Spalten des starren Gesteins.

Wir wandern nach Berchtesgaden zurück, hinein in die Ramsau, durch die Wimbachklamm in das schöne Wimbachtal. Allüberall Bilder von Wildheit und Wucht der Felskolosse, durchsetzt durch die Lieblichkeit der grünen Wälder und dem Weiß der leuchtenden Schneefelder. In das Unendliche würde es führen, all die Namen der Gipfel und Spitzen zu behalten.



Schliersee

Die Glanzpunkte unserer bayerischen Alpen haben uns in ihren Bann gezogen und noch so viele, an Naturschönheiten ebenso reich beglückte Teile unseres Oberlandes müßten erwähnt werden, um nicht einseitig zu sein. Unsere herrlichen Seen mit ihren am Ufer liegenden, reizenden Ortschaften, den schmucken Bauernhöfen mit dem kleinen Vorgärtchen und der Blumen leuchtender Pracht. Erzählen sollten wir von den ausgedehnten Weiden, von rauschenden Wäldern und den stillen Mooren.

Ein jedes Stückchen Erde, und ist es noch so unscheinbar und abgeschieden in unserem Heimatlande, lieben wir, es hat seine besonderen Reize. Es fehlen uns die Worte, all den Zauber zu schildern:

O bayerische Heimat, wie bist du so schön!



Egern



Spaten-

Franziskaner-Leistbräu

A. G.

München

Briefadresse: München 2 BS, Marsstraße 17 - Tel. 52 606, 59 432

Qualitätsbiere

in Fass und Flaschen

Lindcar-Fahrradwerk

Aktiengesellschaft, Berlin-Lichtenrade

Unternehmen der Gewerkschaften

Fabrik-Niederlage: München, Gewerkschaftshaus

Pestalozzistraße 40/42 · Fernsprecher 52 325

Fahrräder Nähmaschinen

von Mark 62.- an

von Mark 141.- an

gegen kleinste Wochenraten!

Ultraphon-Koffer-Apparate

mit 6 Stück Platten Mark 29.50

Fahrraddecken ab 1.- Mark

Schläuche ab 50 Pfennig

Eigene Reparatur-Werkstätte und großes Ersatzteillager

Photo ist Vertrauenssache!
Sportler wenden sich bei Bedarf an

Photo-Braun

direkt am Starnberger Bahnhof (Arnulfstraße)
und beziehen dort ihren gesamten **Photobedarf**

Bundesmitglieder erhalten auf Photoarbeiten 10% Rabatt

Besucht

die Gaststätte **Münchener
Gewerkschaftshaus**

Pestalozzistraße 40-42

Best bekannte Küche und Keller

Konrad Gottschall

Fahnen und Standarten

Tisch-Banner und -Standarten. Vereins-, Fest-
und Tanzabzeichen. Schärpen. Gestickte und
bedruckte Bänder. Pokale und Trinkhörner.
Diplome und Plakate und sonstige Vereinsartikel

Fahnenfabrik G. Winkler

Fürth i. B., Königsplatz 8, Telefon 70988

Spezial-Bezugsquelle für Arbeitervereine · Lieferant der Jugend-Festabzeichen

Kolosseums-Bierhallen

Kolosseumstraße 4 · Max Gastl

Das Haus für Versammlungen
und Vereins-Festlichkeiten

Größter Garten im Zentrum der Stadt

Bedeutend ermäßigte Preise!

Billige Herrenräder. Neutrale Marke

Modell H.K. 42.75 - Mod. H.K.B. RM.	48.-
Frischauf-Herrenrad Mod. H.L. RM.	52.-
Frischauf-Herrenrad Mod. H.S. "	64.-
Frischauf-Herrenrad Mod. H.S.B. "	69.-
Frischauf-Herrenrad Mod. 8 . . . "	72.-
Frischauf-Herrenrad Mod. 7 . . . "	87.50
Frischauf-Herrenrad Mod. 7B . . . "	92.-
Frischauf-Herrenrad Mod. 9 . . . "	87.75
Frischauf-Herrenrad Mod. 5 . . . "	101.-
Frischauf-Herrenrad Mod. 5B . . . "	128.-
Frischauf-Straßenrenner Mod. 1 mit Stahlfelgen	112.50
Frischauf-Straßenrenner Mod. 1B mit Stahlfelgen	119.-
Frischauf-Halbrenner Mod. 6 . . . "	103.50
Frischauf-Bahnenrenner Mod. 1a . . . "	140.50
Frischauf-Knabenrad Mod. 15 . . . "	54.-
Frischauf-Klein-Knabenrad M. 14 . . . "	50.50
Frischauf-Klein-Knabenrad M. 13 . . . "	48.-

Billige Damenräder. Neutrale Marke

Modell D.K. 44.75 - Modell D.K.B. RM.	51.-
Frischauf-Damenrad Mod. D.L. RM.	56.-
Frischauf-Damenrad Mod. D.S. . . . "	68.50
Frischauf-Damenrad Mod. D.S.B. . . . "	73.50
Frischauf-Damenrad Mod. 11 . . . "	78.-
Frischauf-Damenrad Mod. 10 . . . "	95.50
Frischauf-Damenrad Mod. 10B . . . "	99.-
Frischauf-Halbrenner Mod. 8a . . . "	78.75
Frischauf-Damenrad Mod. 4 . . . "	114.50
Frischauf-Damenrad Mod. 4B . . . "	137.75
Frischauf-Straßenrenner Mod. 1 mit Holzfelgen	126.-
Frischauf-Straßenrenner Mod. 1B mit Holzfelgen	128.-
Frischauf-Halbrenner Mod. 6a . . . "	106.-
Frischauf-Geschäftsrad Mod. 12 . . . "	135.-
Frischauf-Mädchenrad Mod. 19 . . . "	58.50
Frischauf-Klein-Mädchenrad M. 17 . . . "	48.-
Frischauf-Klein-Mädchenrad M. 18 . . . "	52.50

Die mit B bezeichneten Modelle sind mit Ballonbereifung ausgestattet.
Sämtliche Fahrräder werden vollständig fahrfertig geliefert.

Annahme sämtlicher Reparaturen von Fahr- und Motorrädern.

Fahrradhaus Frischauf, München, Utzschneiderstraße 2



REINHARD SCHUMANN

GRAPHISCHE WERKSTÄTTE

MÜNCHEN 2 SO · HOLZSTR. 49 · TEL. 26140
LITOGRAFIE · STEIN · U · OFFSETDRUCK

Bayerische Turner und Sportler

decken ihren Bedarf in

Sport-Geräten
Sport-Artikeln
Sport-Kleidung
Wanderkleidung

Sport-Anzüge 25.-
reine Wolle

Touren-Mäntel 24.-
bester Wetterbatist

Sport-Hosen 6.⁹⁵
gute Qualitäten

Wander-Hosen 5.⁹⁵
aus Gabardine

Rucksäcke 4.⁹⁵
garantiert wasserdicht

Bayerische Trachten besonders billig!

Bundes-Filiale

MÜNCHEN

Sendlinger Straße 55

Bürohaus Oberottl

*Deine Freizeit sollst du uneingeschränkt zur Befriedigung
von der Alltags Luft und Sorgen!*



Dazu hast du am besten Gelegenheit, wenn du dich einer Ortsgruppe der internationalen Wanderbewegung des schaffenden Volkes anschließst, dem

Touristenverein „Die Naturfreunde“

Wer und was ist der Touristenverein „Die Naturfreunde“?

Er ist die große Wanderorganisation des werktätigen Volkes

die im Jahre 1895 in Wien gegründet wurde und aus kleinen Anfängen heraus nunmehr zahlreiche Ortsgruppen in 17 Ländern, so in Deutschland, in Oesterreich, der Schweiz, in Holland, in Amerika usw. besitzt.

Eines der Hauptziele des Vereins ist vor allen, die arbeitende Bevölkerung, die schaffenden Volksschichten, hinauszuführen in die freie Natur, dem ewigen Jungborn für alle, um durch das Wandern geistige und körperliche Gesundheit zu fördern. Durch Erkenntnis des Naturgeschehens sucht er das Wissen zu vertiefen; die Schönheit der Natur will er vermitteln und darauf bedacht sein, daß sie erhalten bleibt. So sind ihm auch die Bestrebungen des Natur- und Heimatschutzes eine sehr ernste Angelegenheit. Die Beobachtung des Volkslebens, in Verbindung mit der Heimatkunde will er in geeigneter Weise pflegen, um den kulturellen Entwicklungsgang der Menschheit kennenzulernen und um so zielsicherer zu einem freien selbstbewußten Menschentum zu gelangen.

„Aus eigener Kraft“

ist seit Bestehen unseres Vereins das Motto!

Persönlicher Idealismus schuf Werte für das gesamte Volkswohl.

Schärfster Kampf dem sittlichen Verfall breiter Volksschichten.

Schranken der seelischen Not, die eine ganze Nation zu degradieren versucht.

Kenntnis des Volkstums, Schönheit und Eigenheit des Landes fördert die Liebe zur Heimat.

Gesunderhaltung des Körpers durch Luft und Licht, Sonne und Wasser, sind Lebensnotwendigkeiten des schaffenden Menschen.

Gewinnung der Jugend und Kinder für die Erziehung und Pflege des Wanderns, Nutzung der Freizeit durch unsere kulturellen Ziele

sind die vornehmsten Aufgaben unserer Bewegung!



Wer Schönheit und Freiheit liebt

wandert durch Auen und Wälder, steigt
hinauf zu den lichten Höhen unserer
Berge, sucht die Romantik der steilen
Wände und schroffen Grate,

schneidet mit dem Bug des Faltbootes



die springenden Kämme unserer Wild-
wasser und

gleitet auf den flinken Brettern mit herr-
lichen Schwüngen durch die bezaubernde
Winterlandschaft.



Wer in der Allmutter Natur für den harten Daseinskampf

seine Frei- und Urlaubszeit durch Ruhe und Erholung nutzbringend verwenden will, sucht Aufenthalt auf unseren Ferienheimen, alpinen Häusern und Ski-Hütten. Diese geben, gelegen in den schönsten Tourengebieten unserer Heimat, angenehme Unterkunft und zuspreekende Verpflegung.



Aufenthaltsraum im Kempfener Naturfreunde-Haus

Unsere Organisation besitzt 400 solcher Heime, verteilt in allen Ländern, bietet zugleich nachstehende Vorteile:

Auskunft über Reisen, Ausflüge, Wanderungen, Ski- und Bergfahrten. Beratung und Zusammenstellung von Urlaubsplänen und Ferienfahrten. Vermittlung von guten Uebernachtungsmöglichkeiten in Ferienheimen und Gasthöfen. Abgabe von Sonderprospekten durch die Auskunftsstellen.

Uebertritt mittels Fahrrad und Faltboot nach Oesterreich und der Schweiz durch Ausstellung einer Grenzkarte.

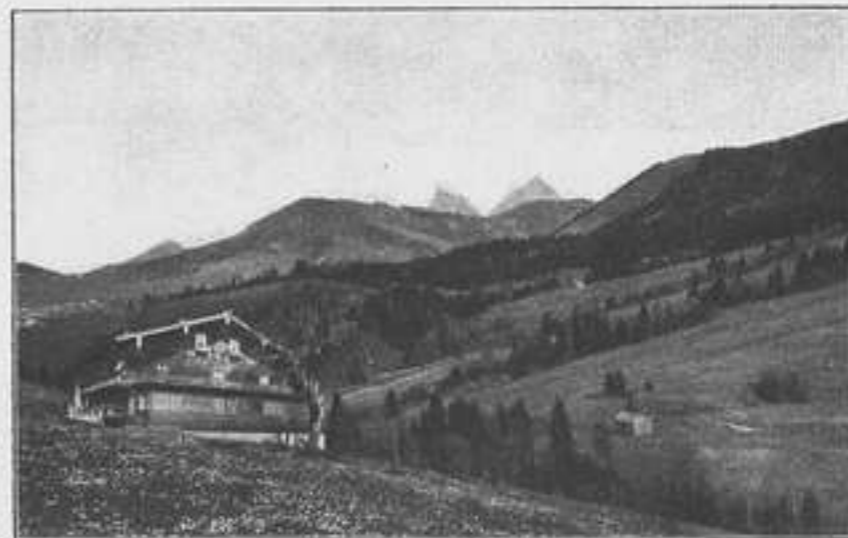
Beteiligung an Führungstouren von der leichtesten Wanderung bis zur schwersten Bergfahrt unter Leitung bewährter und kundiger Führung. Ski-Kurse für Anfänger und Fortgeschrittene, hochalpine Lehr-, Trocken- und Gymnastik-Kurse.

Unfall-Unterstützung bei Touren im Sommer und Winter und eine vorzüglich ausgestattete Vereinszeitschrift „Der Naturfreund“, wie sie keine andere Organisation aufweisen kann.

Der Gau Südbayern im Touristen-Verein „Die Naturfreunde“

hat in den Bayerischen und Nordtiroler Bergen wie auch im Alpenvorland 22 Unterkunftshäuser, Ferien- und Wanderheime errichtet zum Wohle des gesamten schaffenden Volkes.

Dem Schiläufer aber stehen in den schönsten Wintersportgebieten noch eine große Anzahl von Schihütten zur Verfügung.



Gau-Ferienheim Rohrauer-Haus, 900 m

am Fuße der Gindelalmschneid zwischen Bahnstation Hausham, Bahnlinie München—Bayrischzell, und Bahnstation Gmund am Tegernsee, Bahnlinie München—Tegernsee, gelegen. Von Hausham auf der Straße nach Gmund (Wegtafel) in $\frac{3}{4}$ Stunden bequem zu erreichen. Ganzjährig bewirtschaftet. Zimmer mit Betten und Matratzenlager. Schönes Voralpengebiet. Schigelände direkt am Haus. Gau Südbayern.

Alle Auskünfte über unsere Heime wie auch Tourenzusammenstellungen im Flachlande und Hochgebirge erteilt (gegen Rückgebühren) die

Alpine Auskunftstelle des Touristen-Vereins „Die Naturfreunde“, Gau Südbayern E.V., München 2 SO., Pestalozzistraße 40/42, Zimmer 18a.



Naturfreunde-Hütte bei Germering

Von der Bahnstation Unterpfaffenhofen, Bahnlinie München—Herrsching, durch die Ortschaft Germering und über Wiesen zu dem schön am Waldrand gelegenen Heim 1 Stunde. Unbewirtschaftet. Nächtigungs- und Kochgelegenheit. Ortsgruppe Pasing bei München.



Inmitten der Waldeseinsamkeit, umrauscht von uralten Bäumen, stehen die Heime des Touristenvereins „Die Naturfreunde“, die Dir angenehmen Aufenthalt bieten.



Harreis-Hütte

im Dachauer Moos bei Günding an der Amper. Von Bahnstation Dachau, Bahnlinie München—Ingolstadt, nach Günding über den Kanal zur Hütte 1 Stunde. Unbewirtschaftet. Nächtigungs- und Kochgelegenheit. Bade- und Faltbootlandeplatz. Ortsgruppe Dachau bei München.



Klause im Schindergraben

im schönen Isartal bei Kloster Schäftlarn—Deigstetten. Bahnstation Ebenhausen (Isartalbahn). Auf der Deininger Straße zum Bruckenfischer und dann rechts ab zum Heim (Wegtafeln) 1½ Stunden. Ganzjährig bewirtschaftet. Zimmer mit Betten und Matratzenlager. Münchener Ausflugsgebiet. Ortsgruppe München.



Maroldhof

Ferienheim a. Taubenberg. Von Bahnstation Thalham, Bahnlinie München — Bayrischzell, auf gut markiertem Weg in 1½ Stunden zum Haus. Unbewirtschaftet. Vom 1. Juli bis 30. August ständig geöffnet, sonst nur am Samstag u. Sonntag. Matratzenlager, Kochgelegenheit. Schöne Vorgebirgslandschaft. Ortsgr. München, Sektion Musauer Alm.

Schlichte Wahrheit u. Schönheit wollen wir auf unseren Wanderungen finden, abgesehen von dem Gewinn, den wir für unseren Körper dabei erzielen.

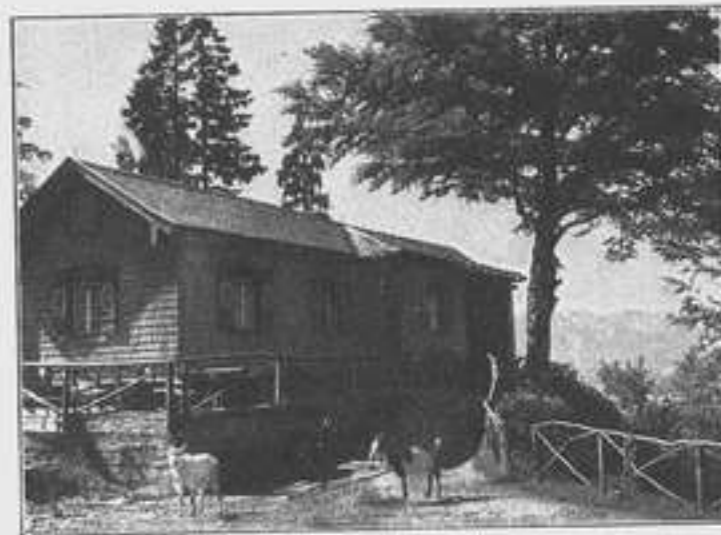


Freisinger Naturfreunde-Haus

am Isarhang. Von Bahnstation Marzling, Bahnlinie München — Landshut auf dem Weg nach Rudelfing zum Haus, ½ Stunde. Unbewirtschaftet. Getrennte Schlafräume. Kochgelegenheit. Schöne Badegelegenheit. Ortsgruppe Freising.

Hochkopf-Häuser

auf dem Altlacher Hochkopf am Waldensee. Talstation Einsiedel, Bahnstation Kochel. Mit Postauto über den Kesselberg nach Einsiedel (Wegtafel.) Durch Wald aufwärts in 4 Stunden zur Hütte. Vom 1. Juli bis 30. August bewirtschaftet, sonst nur an Sonn- und Feiertagen. Betten und Matratzenlager. Ortsgruppe München.



Breitenberg-Haus, 1050 m

am Breitenberg (Wendelsteingebiet) bei Tal- und Bahnstation Brannenburg, Bahnlinie München — Kufstein. Ueber das Posterholungsheim auf gutem Weg in 1½ Stunden zum Haus. Bewirtschaftet von Mitte Mai bis Mitte Oktober, sonst nur an Sonn- und Feiertagen. Matratzenlager, getrennte Schlafräume. Schigebiet. Ortsgruppe Rosenheim.



Alpeltal-Hütte

am Fuße des Hohen Göll. Von Tal- und Bahnstation Berchtesgaden, der Bahnlinie München—Freilassing—Berchtesgaden, über Vorderbrand in 1½ Stunden erreichbar. Gut markiert. Unbewirtschaftet. Koch-Gelegenheit. Matratzenlager. Günstiger Stützpunkt im Gebiet des Hohen Göll. Ortsgruppe Berchtesgaden.

Wimbachgries-Alm

im Wimbachtal (Watzmanngebiet) bei Berchtesgaden. Talstation Ramsau, Bahnstation Gmundbrücke bei Berchtesgaden. Von Berchtesgaden auf der Straße nach Ilsank zur Wimbachklamm, ins Wimbachtal zum Haus, 3½ Stunden. Ganzjährig bewirtschaftet. Zimmer mit Betten und Matratzenlager. Ortsgruppe München.



Paul-Gruber-Haus

am Müllnerberg bei Reichenhall, Bahnstation Kirchberg bei Reichenhall, der Bahnlinie München—Berchtesgaden. Ueber die Luitpoldbrücke, Saalach-Kraftwerk u. Kugelbadibauer zum Haus in 1½ Stunden (gut markiert). Bewirtschaftet von Mitte Mai bis Ende Oktober. Leichte Bergfahrten. Zimmer mit Betten und Matratzenlager. Günstigster Ferienaufenthalt. Ortsgruppe Reichenhall.



Säuling-Haus

auf dem Säuling bei Füssen, Tal- und Bahnstation der Bahnlinie München—Kaufbeuren—Füssen, 4 Stunden, oder von Pflach bei Reutte, Bahnlinie Garmisch-Reutte, in 2½ Stunden erreichbar. Markierte Wege. Vom 1. Mai bis 30. September bewirtschaftet. Zimmer mit Betten und Matratzenlager. Angenehmer, ruhiger Aufenthalt. Ortsgruppe Augsburg.



**Erholungsheim „Edelweiß“
Garmisch-Partenkirchen**

Zum Erholungsaufenthalt, wie als Ausgangspunkt für Bergtouren in das Wettersteingebirge bestens geeignet. Zehn schöne Zimmer mit einem, zwei und drei Betten und getrenntem Schlafraum für Männer und Frauen; alle Annehmlichkeiten, elektr. Licht, Zentralheizung, Bäder, Dunkelkammer usw. Volle Pension bei guter Verpflegung für Mitglieder nur RM. 3.60, für Gewerkschaftsmitglieder RM. 4.10 und für Nichtmitglieder RM. 4.50.

Dunkelkammer usw. Volle Pension bei guter Verpflegung für Mitglieder nur RM. 3.60, für Gewerkschaftsmitglieder RM. 4.10 und für Nichtmitglieder RM. 4.50.



Marienberg-Haus, 1796 m

am Bremstattkopf in den Mieminger Bergen, Talstation Biberwier (Tirol), Bahnstation Ehrwald oder Lermoos der Bahnlinie Garmisch—Reutte. Auf der Fernpaßstraße bis zur linksseits stehenden Haustafel, den Wald aufwärts in 3 Stunden zum Haus. Ganzjährig bewirtschaftet. Zimmer mit Betten und Matratzenlager. Hochalpine Berg- und Schitouren. Ortsgruppe München.

**Unsere Ferienheime und Unterkunftshäuser bieten euch Ruhe
und Erholung für Urlaubs- und Wandertage!**



Musauer Alm, 1286 m

im Raintal in den Tannheimer Bergen. Von Talstation Musau in Tirol in 1½ Stunden erreichbar. Bahnstation Reutte, Bahnlinie Garmisch—Reutte, oder Füssen (Allgäu), Bahnlinie München—Kaufbeuren—Füssen, mit Postauto bis Musau. Vom 1. Mai bis 1. Oktober bewirtschaftet, sonst nur an Feiertagen. Zimmer mit Betten und Matratzenlager. Herrliche, alpine Lage. Ortsgruppe München.

Wie Hochaltäre stehen sie vor uns, die gewaltigen Berge mit ihrer bezaubernden Schönheit.



**Kemptener
Haus, 1450 m**

am Gschwendtner Horn bei Immenstadt (Allgäu) gelegen. Bahnlinie München—Lindau. Auf gut markiertem Weg über die Seifenmoos-Alm 2 Stunden. Ganzjährig bewirtschaftet. Zimmer mit Betten und Matratzenlager. Ortsgruppe Kempten.



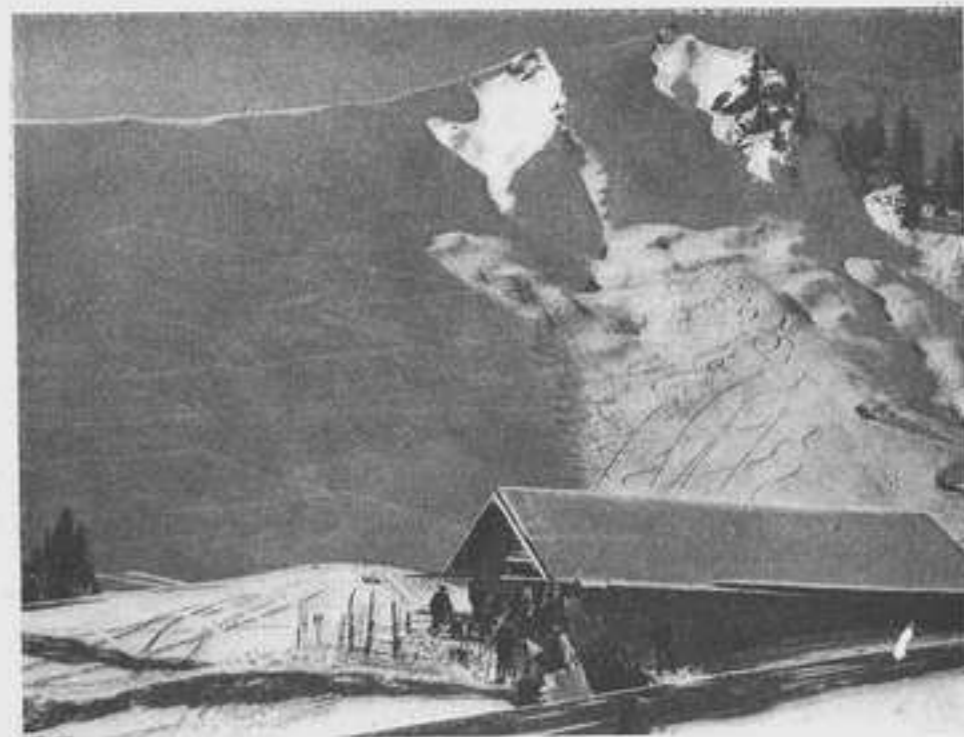
**Lechtalhaus
„Klause“,
1100 m**

bei Stockach im hinteren Lechtal gelegen. Mit Postauto von Bahnstation Reutte, Bahnlinien Garmisch—Reutte oder Kempten—Reutte, nach Stockach. Ganzjährig bewirtschaftet. Zimmer mit Betten und Matratzenlager. Bezirk Allgäu.

Hinaus, wenn der Winter kommt!

Wer im Winter einmal durch den tiefverschneiten Wald gewandert ist und die Winterpracht auf sich einwirken ließ, der ist wohl nachdenklich geworden und wird empfunden haben, daß ihn die winterliche Natur sonderlich ans Herz greift und ihm von einem Frieden erzählt, der reiner und tiefer in keiner Welt wohnen kann . . .

Der Weg zu diesem Frieden führt durch die Schönheiten der winterlichen Natur.



Ampertal-Alm mit Schönberg

All das Erlebte und Geschaute, das wir in uns aufgenommen haben von der Schönheit der Natur spiegelt sich in späteren Lebenstagen als stilles Glückempfinden in unserer Seele. Ein Kranz schöner Erinnerungen wird lebendig von froh verlebten Wandertagen.

Schi-Hütten

Nur in der Zeit vom 1. November bis 1. Mai benützbare und unbewirtschaftete. Vorherige Anmeldung ist unerlässlich.

Allgäuer Berge

Alpe Fluh am Hädrich bei Oberstaufen. Ortsgruppe Lindau.
Altstädter Hof am Sonthofener Hörndl. Ortsgruppe Sonthofen.
Alpe Mittelberg am Fuße des Stuibens. Ortsgruppe Immenstadt.
Jörg-Alm am Grünten. Ortsgruppe Augsburg.
Edelsberg-Hütte am Edelsberg im Vilstal. Ortsgruppe Pfronten.
Alm in der Blöckenau bei Hohenschwangau. Ortsgruppe Füssen.

Isarwinkler Berge

Baumköpfl-Alm im oberen Längental (Benediktenwand). Ortsgruppe Penzberg.
Groffenbach-Alm am Brauneck (Benediktenwand). Ortsgruppe Dachau.
Hirsch-Alm am Heigelkopf bei Tölz. Ortsgruppe München, Sektion Dreitorspitze.
Rauh-Alm am Seekar-Kreuz bei Lenggries. Ortsgruppe München, Sektion Hochtouristen.
Amperthal-Alm am Schönberg bei Lenggries. Ortsgruppe München, Sektion Halserspitze.
Röhlmoos-Alm am Schönberg bei Lenggries. Ortsgruppe München, Sektion Isarwinkel.
Roßstein-Alm am Roßstein bei Lenggries. Ortsgruppe München, Sektion Halserspitze.
Roßstein-Alm am Roßstein bei Lenggries. Ortsgruppe München, Sektion Wintersport.
Roßstein-Alm am Roßstein bei Lenggries. Ortsgruppe München, Sektion Wetterstein.
Schwarzfenn-Alm a. Roßstein b. Lenggries. Ganzjährig geöffnet. Ortsgruppe Holzkirchen.
Schwarzfenn-Alm am Roßstein bei Lenggries. Ortsgruppe Gmund.
Waxlmoos-Alm bei Wiessee am Tegernsee. Ortsgruppe München, Sektion Hochkopf.

Schlierseer Berge

Valepp-Alm am Spitzingsee. Ortsgruppe München, Sektion Hochtouristen.
Valepp-Alm am Spitzingsee. Ortsgruppe München, Sektion Wintersport.
Jägerbauern-Alm am Jägerkamp. Ortsgruppe Hausham.

Inntaler Berge

Schlupfgruben-Alm am Mitterberg. Ortsgruppe München, Sektion Brecherspitze.
Wald-Alm am Mitterberg. Ortsgruppe Fürstenfeld-Bruck.
Friyen-Alm am Traithen. Ortsgruppe Kolbermoor.
Daffnerwald-Alm am Heuberg b. Brannenburg. Ortsgruppe München, Sektion Alpenland.
Heuberg-Alm am Heuberg. Ortsgruppe München, Sektion Wimbachtal.
Pfeifferhäusl im Steigertal (Spitzstein). Ganzjährig geöffnet. Ortsgruppe München, Sektion Gratlspitze.

Chiemgauer Berge

Vordergschwend-Alm im Kampenwandgebiet. Ortsgruppe Traunstein.

Saalacher Berge

Koch-Alm am Stauffen. Ortsgruppe Freilassing.

Kitzbüheler Berge

Erla-Alm bei Kelchsau (Tirol). Ortsgruppe München, Schiläufer-Vereinigung.



K·GEISS
MÜNCHEN
1932

BAYR·FEST DER ARBEIT

M U E N C H E N

**LANDESKARTELL FUER BILDUNG·SPORT·
U·KOERPERPFLEGE·BAYERN·R·D·RH**